## Morgenausgabe

Ar. 246 47. Jahrgang

Wähenisch 53 Bi, monasich 3,50 M. im vareus zehlber. Boltbezug 4,32 M. einichliehisch 60 Big. Hoftzeinrage und 72 Big. Boltbestellgebühren. Auslandes abonnement h.— M. pro Monat,



Mittwoo

28. Mai 1930

Groß Berlin 10 Df. Auswärts 15 Pf.

## Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Berlag: Berlin SB 68, Lindenftrage 3 Bernipreder: Donhoff 292-297. Telegramm-Abr.: Cogialbemofrat Berlin

Borwarts: Berlag G. m. b. S.

Boltidedtonto: Berlin 37586. - Banffonto: Banf ber Arbeiter, Angefiellten und Beamten, Ballftr. 65. Dt. B. u. Disc.-Gel., Depofitenfaffe Linbenftr. &

# Neuhöfen ein Spionagefall

## Hintergrunde des deutschepolnischen Grengzwischenfalls.

hofen ift bisher von ber internationalen Breffe gmar gum Teil fehr leidenschaftlich, aber in volltommener Untenninis ber Tatfachen erörtert worden. Da alle Belt an einer raichen Auftlarung des traurigen Borfalls intereffiert ift, richten wir hiermit an die Regierung öffentlich die Frage, ob es richtig ift, daß ber Zwijchenfall letten Endes auf eine Spionageangelegenheit gurudzuführen ift. 3ft es insbesondere richtig, daß die beiden polnischen Beamten ben Berfuch gemacht hatten, einen beutichen Beamten durch Geldveriprechen zum Bertaufgewiffer Dotumente zu verleiten? Ift es richtig, daß die beiben Bolen burch eine scheinbare Zusage veranlagt worden maren, in die deutsche Bollbude gu fommen, daß fie dort, auf deutschem Boden, megen Spionage verhaftet merben follten, worauf fie fich zur Behr fetten und alles weitere entstand? Warum faumt die deutsche Regierung, volle Auftsarung über eine Sache zu geben, über die im Umtreis Marienmerbers jedermann Bescheid weiß oder wenigstens zu wiffen glaubt?

Liegt der Fall fo, wie hier angenommen wird, fo erinnert er in mancher Beziehung an ben berühmten Fall Sonabele. Um 20. April 1887 mar ber frangofifche Polizeitommiffar Schnabele, ber als Chef ber Spionage im Elfaß galt und gegen den ein Saftbefehl des Reichsgerichts porlag, von einem beutiden Beamten gu einer Unterredung auf deutschem Boden eingeladen und verhaftet morden. Wegen biefer Berhaftung führte die frangösische Heppresse tagelang eine außerft aufgeregte, ja fogar brobende Sprache. Bismard, ber "eiferne Rangler", ließ fich jedoch dadurch nicht bagu verleiten, "Starte gu zeigen", fondern er ordnete bereits am 30. April bie Freilaffung Schnabeles an. Das ift nicht der einzige Fall, in dem Bismard bewies, daß er feine auswärtige Bolitit burch bas bufterifche Gefchrei der deutschen Segpreffe nicht ftoren ließ.

Dit diefer geschichtlichen Erinnerung foll natürlich nicht gefagt fein, daß der Reuhöfener Fall unbedingt eine ahnliche Erledigung finden muffe wie ber Fall Schnabele. Bon diefem unterscheidet er fich ja auch dadurch, daß es bamals ju einer blutigen Museinanderfegung nicht gefommen ift. Teftzuhalten bleibt jedoch ber Brundfag, daß die beutiche Regierung, unbeiret von bem Beichrei ber beutichen und ber polnischen Seppreffe, eine Bolitit friedlicher Berechtigfeit !

Die Frage der Schuld an dem Zwischenfall von Reu- | treiben muß, wie fie den Intereffen des beutschen Boltes entipricht.

#### Aufregung in Polen.

Barichau, 27. Marz.

Das Regierungsblott "Rurjer Czermonny" gibt feinem Bericht über ben Reuhofener Fall folgende Ueberichrift: "Demostierung bes deutschen Berbrechens, des Babarentums und der Lüge. Offiziere aus Berlin und Danzig haben ben Hinterhalt organisiert". U. a. gibt bas Blatt ein Berlicht wieber, monach an ber Spige ber Brengichupleute zwei geheimnispolle deutiche Difigiere gestanden hatten, von benen einer aus Berlin und der andere aus Dangig an dem Tatort eingetroffen feien. Un einer anderen Stelle bringt das Blatt einen Artitel über Ariegsvorbereitungen in Oftpreußen "Oftpreußen — ein großes Lager bewaffneten Halles gegen Polen, der Organisationen, Festungen und ein Halbmilliardensonds des Deutschen Reiches", so heißen hier die Ueberschriften. Der Inhalt läht sich danach leiche

#### Diplomatische Auseinandersehungen.

Amtlich wird mitgeteilt:

Der polnische Gefandte in Berlin hat im Auswärtigen Umt gegen die Borgange, die fich anlaglich bes Grenggmifchen. alls bei Reubofen abgespielt haben, proteftiert und gleichseitig die Einseltung einer deutsch-polnischen Rome miffion angeregt, die durch gemeinsame Gesistellungen an Ort und Stelle den Sachverhalt auftsaren foll.

Dem poinifden Befandten ift ermibert morben, bag fein Broteft gurudgewiefen werben muffe. Der polnifche Schritt fei fcon in sich miderspruchsvoll, da er einerseits die Einsegung einer ge-mischten Kommission zur Auftsärung des Taibeftandes aurege, anderseits aber ein für Bosen gunftiges Ergebnis der Feststellungen der Rommiffion dedurch bereits vorwegnehme, daß gegen ein angebliches Berichulden beuticher Beainter protestiert merbe. Mußerdem handele es fich nach dem bisberigen Ergebnis ber von den auftandigen beutichen Stellen eingeleiteten Unterfuchungen nicht um einen lebergriff deutscher Beamter, sondern um eine poinifche Grengverlegung und um Gemalthanblungen, die von polnischen Beamten auf beutschem Territorium be-gangen morden seien. Im übrigen halte es die deutsche Regierung auch von fich aus für angebracht, ben Sadgoerhalt burch eine gemeinsame Nachprufung aufzullaren und biefe Aufgabe einer gemifdten Rommiffion gu übertragen.

Der deutsche Gesandte in Warichau ift beauftragt morben, ben beutschen Standpuntt im porftebenben Sinne bei der poinifchen

Regierung gur Geltung gu bringen.

## Das neue Defizit.

Rabinettsenticheidung über die Dedung vertagt.

Umilich wird mitgefeilf: Unter dem Borfif des Reichstanglers beichäftigte fich das Reichstabinett mit der durch die nur langfam jurudgehende Urbeitslofigfeit und die fonjuntturellen Musfalle an Einnahmen des Reiches geschaffenen Cage. Der Reichsfinangminiffer und der Reichsarbeitsminifter legten die verschiedenen Möglichfeiten fur ben einftimmig notwendig anertannten fofortigen Musgleich der Jehlbetrage bar.

Das Reichefabinett beichlof, die Enticheidung über die Mrt ber Dedung mit ber Beichlufiaffung über das Musgabenfentungsgejeh ju verbinden. Dieje Rabineitsenticheidung wird Unfang nachfter Boche fallen.

Die Regierungspresse hat am Ende der vorigen Boche ftolg erklärt: es wird nicht verhandelt, am Dienstag wird bas

Kabinett tagen und sofort eine Entscheidung fällen. Die Rabinettssitzung hat stattgesunden, eine Entscheidung ist nicht gesallen, sondern die Sitzung ist um eine Woche vertagt morben. Bunachft!

## Deute Landerfonfereng.

Der Fall Brid.

Seute pormittag, 10 Uhr, tritt im Reichsminifterium bes Innern die Landertonfereng gufammen, die fich mit bem Fall Frid beidäftigen mirb.

Dr. Frid mirb nicht teilnehmen, obgleich er eingelaben ift. Thuringen wird vertreten burd Staatsminifter Baum, Minifterial rat Dr. Thiemer und Minifterialrat Guget, bem Beiter ber thuringifchen Bandespolizel.

Die preußische Staatsregierung mird burch ben Minifter bes Immern Brof. Dr. Baentig vertreten fein, ber in Begleitung pon Staatsfefretar Dr. Abegg an ben Berhandlungen ber Sanbertonfereng teilnimmt.

## Universitat Jena gegen Frid. Proteft gegen die Berufung von Dr. Gunther.

Bie ber Reftor ber Universität Jena mitteilt, haben Rettor und Genat ber thuringifden Sandesuniperfitat gegen bie Berufung bes Schriftftellers und Raffeforfchers Dr. hans Gunther gum ordentlichen Professor der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fafultat burch bas Boltsbildungsminifterium einftimmig Broteft eingelegt, ba bas in ber Universitätssagung perbriefte alte Recht ber Universität, bei der Berufung auf die Lehrftuble burch ihre Borichlage fachtundig mitzuwirfen, im porliegenden Falle burchbrochen morben ift.

## Fabricius in Thuringen.

### Der hinausgeworfene Regierungerat als 2. Bürgermeifter

In Sonneberg in Thuringen herricht feit Monaten Die 3mangepermaltung. Im Stadtrat gibt es eine Mehrheit aus fechs Burgerlichen und fünf Rationalfogialisten. Diese beiben Gruppen haben fich nun geeinigt. Sie merben gum erften Burgermeifter ben Regierungsrat Zogbaum mabien, jum befolbeten Beigeordneten mit der Anwartschaft, demnächst zum zweiten Bürgermeister aufzurüden, ben ebemaligen Regierungsrat Dr. Fabricius.

Das ift berfelbe Rationalfogialift Fabricius, ber burch die Reichsbijgiplinartammer megen öffentlicher herabfehung ber Republit und ber Reichsfarben mit Dienftentlaffung beftraft worden ift! Das Land Frids ift ber richtige Zufluchtsort

## Die Grundstücksffandale.

Gine Zwifchenbilang.

Mit ber Amtssuspenfion bes bemotratifchen Stadtrats Rat haben die Berliner Grundftudsftanbale einen vorläufi-- poraussichtlich noch nicht endgültigen - Abschluß gefunden. Es mare gut, wenn die Breffe ganz allgemein eine solche Gelegenheit zum Anlaß nahme, ihre Leferschaft aus dem Wirbel der Sensationen (tatsächlicher und gemachter) gu einem Ruhepuntt nüchterner Befinnung gu führen. Denn von der Sensation allein fann tein Menich und tann teine Breffe, die den Ehrgeiz politischer Führung hat, auf die Dauer leben.

Bas haben uns die legten Wochen an "Enthüllungen" aus der Braris der tommunalen Berwaltung Berlins

Sie haben die ichnell vergeffenden Bolfsgenoffen daran erinnert, daß die Reichshauptstadt in den letten Jahren inftematifch und tonfequent beftrebt mar, ben legten zusammenhangenden unbebauten Grundbefig im Beichbild ber Stadt in ihre hande gubetommen, um ihn in zwölfter Stunde ber Privatipetulation gu entziehen, der Bevölkerung als billiges Siedlungsland zur Berfügung zu stellen oder als Freisläche und Erholungsstätte zu erhalten. Bir haben weiter zum ersten Male an der hand von Daten und Jahlen erfahren — was bisher nur wenigen Eingeweithen befannt war —, das die Stadt dzw. die Bertehrsgesellichaft Grundstude im Gesamtwerte von 140 Millionen aufgefauft hat, um rechtzeitig bas Terrain fur die Durchführung ihrer Schnellbahnbauten und ber notwendigen Strafendurch brüche und Plager meiterungen in der City in eigenem Besitz zu haben. Die Borbereitungen für alle Brundstüdstäuse sowohl bei ben Gütern mie bei ben häuserblods der City wurden möglichft geheim getroffen, um der Terrainspetulation tunlichst feine Belegenheit zu geben, fich burch 3mifchentaufe bobe 3mifchengewinne zu verschaffen. Das ift in einer Reihe von Fällen überraschend gut gelungen, bei einigen Räufen war ber Bwischengewinn fichtbar, wurde aber auf das Mindestmaß herabgedrückt, und endlich sind bei einer großen Zahl von Käusen unn ötige Brovisionen an tünstlich eingeschobene Makler und leider auch an beamtete Unterhändler der Berwaltung gezahlt worden. Die letztere Ertenntnis ist neu, dahingehende Bermutungen sind zwar wiederholt, nicht Bulegt von fogialbemotratifcher Seite, ausgesprochen worden, alle amtlichen und außeramtlichen Untersuchungen haben aber sahrelang zu keinem Ergebnis geführt, bis jest endlich die sustematische Aufrollung der Fälle einige Klarheit über die Methoden und den Umfang der Schiedungen gebracht hat.

Das ift — in aller Kurze — ber Inhalt all jener Enthüllungen, die die Breffe und mit ihr die gesamte Deffentlichteit in den letten Bochen so lebhaft beschäftigt haben. Grundstüdsstandale — in der Tat. Rein Zweifel: die Stadt Berlin ist betrogen worden, betrogen durch ein raffiniertes Zusammenspiel provisionsgieriger Mitburger innerhalb und außerhalb der Berwaltung.

Bas lehren uns diese Standale und wie tann sich die Stadt, können sich die in ihrer Berwaltung vertretenen Parteien vor ihrer Biederholung schüßen?
Da darf zunächst das Wort eines ganz unverdächtigen

Beugen, bes beutschnationalen Abgeordneten Dr. Steiniger gitiert merden: Ginen abfoluten Schut gegen Betruger, die einander in die Sande arbeiten, gibt es meder in der Birtschaft noch in der Bermaltung. Auch die beste Kontrolle sichert nicht dagegen, daß zwei geschickt zu-sammenspielende Betrüger ihre Schiebungen eine Zeitlang unbemerkt durchführen. Aber — so wird man einwenden die Heinlich teit der Kausporbereitungen hat diese Schie-bungen begünstigt. Ganz ohne Zweisel. Allein eine städtische Berwaltung steht bei der Durchführung derartiger Transaktionen in der heutigen kapitalistischen Wirtschaftsordnung und bei dem geltenden, gänzlich unzulänglichen Enteignungsrecht leider nur vor der bangen Wahl zwischen zwei Möglich keiten: entweder sie läßt Grundstückskäuse heim lich unter Einschaftung von Mattern umd durchführen — dann läuft sie Gesahr, um Provisionen u. da. betrogen zu werden, sie wird aber bei forgfältiger Rach-prüfung des endgültigen Preises doch noch relativ billig faufen — oder aber sie tritt in aller Deffentlichteit seierlich als Käuser auf — dann kann sie Betrügereien wahricheinlich ausschalten, aber sie zahlt dafür doppelte und dreifache Breise bei Kauf oder Enteignung. Bei diesem Disemma wird man mohl boch sagen dürsen: Die Methode mar richtig, aber die Männer, die zu ihrer Durchführung berufen maren, maren falfc.

Die Methode war richtig - trop allem hallo jener Breffe, ber bie Betampfung ber Sozialpolitit im neuen Berlin Lebenspringip ift. Das gilt insbesondere von ben pielverlafterten Butstaufen ber Stadt. Berlin hatte die Pflicht, die Berfäumnisse früherer Zeit nachzuholen und möglichst große Teile des unbedauten Grundbesiges zu erwerben, um sie der Terrainspekulation zu entziehen. Die Stadt könnte, aus neue vor die Entscheidung gestellt, heute nicht anders handeln als damals. Die materiellen Bedingungen der damaligen Käuse sind auch beiseide nicht so ungeheuerlich gewesen, wie man es heute aus Sensationslust bisweilen hinzustellen besieht. Das demeist allein schon die Tatsache, daß die Privatspekulation bestpielssweise Düppel-Dreilinden zu höher em Preise, als die Stadt damals angelegt hat, zurüdzut au sen bereit wäre. Die materiellen klebervorteilungen der Stadt sind also trop aller Provisionen und Schiedungen der Stadt sind also trop aller Provisionen und Schiedungen der Grant sind so das eine maralischen Berluste wären ebenso gering! Genau dasselbe gilt von den Antäusen der Berkehrs gesellsche Grundstüdspolitik ist unter einsichtigen, sich ihrer sozialen Berantwortung bewüsten Politisern ein Streit nicht möglich.

Richts wäre also verhängnisvoller, als wenn man aus den höchst warer also verhängnisvoller, als wenn man aus den höchst warer also verhängnisvoller, als wenn man aus den höchst warer also verhängnisvoller, als wenn man der Servingen Brundstüdsekante im Gerten Sakrisust die Rotmendies

den höchst unerquicklichen Begleiterscheinungen der Berliner Grundstädskafe im setzen Jahrsünst die Kotmendigteit einer grund jählich en Aenderung der Grundstädse teit einer grund jählich en Aenderung der Grundstädspolitik ableiten wollte. Richts wäre auch salschen, als wenn man Borfälle wie die Grundstädsstandale zum Ausgangspunkt organisatorischen Bervaltung nehmen würde. Die Frage der besten Organisationssorm Groß-Berlins mußunabhängig von Augenblickserscheinungen, von Sensationen und Affären gefunden werden. Betrügereien wie die jeht ausgedeckten wären unter seder Organisationssorm möglich gewesen, und es ist gesährlich und muß zu Trugschlüssen, wenn man die Frage der Berwaltungssorm und ereform — und sei es auch nur äußerlich oder zeitslich — mit ihnen in jragendeine Verhöndung heines

lich — mit ihnen in irgendeine Berbindung bringt.

Die Methode war richtig — das ist das Fazit der Zwischendilanz und wird auch das Fazit der endgültigen Bilanz sein. Es liegt kein Grund vor, an der Po-litit oder an den Grund sähen der Berwaltung etwas zu ändern. Aber es gist, in Jukunst die richtigen Männer an die richtige Stelle zu sessen. Men — not measures! Die Sozialdemokratie, die heute wie damals die Berantwortung für die Grundsähe der Volltit im neuen Berlin zu übernehmen bereit ist, hat ein doppeltes Recht auf diese Forderung, da sie an der Auswahl der Männer, die heute im Brennpunkt der öffentlichen Erörterung stehen, keinen Anteil hatte.

## Gine Leiffung der Zentrumspreffe. Gine Mgitalionserfindung gegen die Gozialdemotratie.

Die Bentrumspreffe fagt ber Sogialbemotratie neuerdings nach, dog ihre Gegnerichaft gegen bas Bangerichiff B gar nicht ernft gemeint fei. Gie behauptet, die Gogialdemotraten lehnten gwar die Mittel für bie Pangerichiffe ab, batten im gleichen Mugenblid aber 100 000 Mart als erften Teifbetrag für den Um. bau der alten Schiffsbaumertftatte auf der Rarinemerft Bithelmshaven bemilligt, obmobl bas Ratchsmehrminifterium ben Umbau ber Schiffsbaumertstate mit bein neuen Pangerfreuger, ber in Bilhelmshapen gebaut merben foll, begrundet hatte. Die Regierungsparteien batten infplgebeffen, als die erfte Rate fur ben Bangerfreuger B abgelehnt morben fet, ben Antrag gefiellt, die angeforberten Mittel für ben Bertftattenumban ju ftreichen. Die Sogialbemofraten batten bem aber mit ben Deutschnationalen und anderen Rechtsparteien nicht zugestimmt, to daß der Ameng ber Ablehnung verfallen fei, obwohl auch das Reichswehrministerium auf biefen Bertfiatisumbau verzichtet habe.

Dazu ist solgendes sestzustellen: 1. Das Reichswehrministerium bat weder schristlich noch mündlich im Haushaltsausschuß oder im Blenum des Keichstags den Wertstättenumdau mit dem Neubau der Panzerfreuzer begründet. 2. Die Forderung nach Umdau dieser alten Wertstätte wurde schon zu einer Zeit erhoben, als an den Ban des Panzerschiffs B noch gar nicht gedacht wurde. 3. Das Reichswehrministerium hat nirgends, weder im Haushaltsausschuß noch im Blenum des Reichstages, auf den Umbau der Wertstätte verzichtet.

Das Zentrum hat zum Marinectat einen einzigen Streichungsantrag gestellt, ausgerechnet einen solchen. der die in der Werkstatt beschäftigten Arbeiter ich ädigt. Denn zu den Zweden des geplanten Umbaus gehört es var allem anderen, daß die Arbeiter, die disher zum Teil im Freien arbeiten mußten, unter Dach und Fach gebracht und vor den Undilben der Witterung geschützt werden. Der Sozialdemokratie vorzuwerfen, sie hätte durch Bewilligung des Umbaues den Bau des Banzerschiffs B gewissermaßen mitbewilligt, ist der Gipfel der Understützteit

Das Zentrum beklagt fich diter über soziasdemotrotische Angriffe, die unbegründeterweise erhoben mürden. Was sagt es zu dieser neuesten Leistung seiner Presse?

## Der Salonwagen und die Badewanne. Bofür das A. A. Geld bal.

Dem Reichstag ist eine neue Dentschrift des Rechnungshofes des Dentschen Reiches zugegangen, die sich mit der Prüsung der Reichshaushaltsrechnung des Jahres 1927 beschäftigt. Darin wird erhebliche Kritit an der Finanzwirtschaft des Muswärtigen Amtes gesibt. Es sinden sich erstaunliche Einzelheiten.

Umsangreiche Kosten verursachten Baumasnahmen in Kattowis. Die Deinglichkeit der Arbeiten wurde vom Auswärtigen Amt mit dem Wechsel in der Leitung des Generalkonssussigen Amt mit dem Wechsel in der Leitung des Generalkonssussigen Amt mit dem Wechsel in der Leitung des Generalkonssussigeneter Reamter nach Kattowig gekommen und die Junggesellenwohnung habe grundlegend umgebaut werden müssen. Hierdel ist eine Bade wanne zum Preise von 823 Mark gekouft und Tapeten die zum Preise von 14 Mark für die Kolle verwendet. Bon einem Betlichter, dessen Aussiss besonders weit von Deutschland entserntliegt, ist auf der Kückesse von einem dienstlichen Aussenhalt in Berkin ein von der russischen Eisenbahnverwaltung gemieteter Bagen denugt worden, der et wa 16 000 Mark gekofte für die gleiche Strede noch nicht 700 Mark gewesen wören.

Der Sowietgesandte in Stocholm, Dictor Kopp, ist heute in einem in der Rabe von Berlin gelegenen Sanatorium ge st orb en.
— Er nur der erste diplomatische Bertreter der Sowietunion in Berlin nach dem Ariege und hatte namentsich an den Berhandlungen, die zum Abschüng des Rapallo-Bertrages sührten, starten Antell.

# Gteigende Blutopfer in Indien.

## Belagerungszuftand in Rangoon. - Mohammedaner greifen in Bomban ein.

Bombay, 27. Mal. (Elgenbericht.)
In Bombay und Rangoon wird feit 24 Stunden getämpft. In Rangoon ist der militärische Belagerungszustand verhängt worden. Der Ernst der Lage ergibt sich aus der Lassade, daß neben der Polizei und dem Militär auch eur opäische, daß neben der Polizei und dem Militär auch eur opäische zischtischen des Freiwöllige ausgehoben sind. Das wirtschaftliche und industrielle Leben ist erloschen. Das Militär hat sämtliche und industrielle Leben ist erloschen. Das Militär hat sämtliche und industrielle Leben ist europäern eingestellten Dieustboten wagen es nicht wehr, die Straßen zu betreten. Die Leben smittelbeschaffung für den europäischen Teil der Bevöllerung ist problematisch geworden. Die gesamte Stadt gleicht einem müsten Kampsplatz. Stellenweise sind Barritaden errichtet. Steine sind die Hauptwassen der Aufständischen, die sie wie Hagel gegen die Polizei und gegen die militärischen Barecken niedergehen lassen. Die Dienstag abend wurden

#### 64 Tole und über 800 Schwerverwundete

gezählt. 15 arbeitswillige Frauen find von den Aufftandischen niedergemehelt worden. Die Polizei hat eine verhältnismählig ge-

Auch in Bombay ist die Cage sehr ernst. Jum erstenmal seit der gegenwärtigen Ausstandsbewegung gegen die Engländer haben mohammed aus ich e Massen in den Kamps eingegriffen. Es war eine geringsügige Ursache, die die seit Tagen immer heiher werdende Stimmung im mohammedanischen Viertel zur Explosion brachte. Ein englischer Polizist sah, wie ein Mohammedaner einen hund mishandeite. Der Polizist ging auf den Hundebesischer zu und schlug ihm mit der Faust ins Gesicht. Der Geschlagene stücktete, kam aber batd daraus mit einem hausen seiner Candsleute zurück. Es wurden Steine geworsen, der Kamps begann. Im Cause des

Dienstag hat die Polizei dreimal das Jeuer eröffuct. Die Opfer find

6 Tole und 60 Bermundete.

Im mohammedaulschen Viertei patrouilliert das Militär in Aufos und Motorrädern. Die Stimmung gegen die Europäer wird immer gereizier. Bor den Kasernen und Militärbaraden stauen sich die Massen immer von neuem und versuchen einzudringen,

#### Die Bewegung greiff um fich.

London, 27. Mai. (Eigenbericht.)

In Indien greisen die blutigen Unruhen weiter um sich Heute kam es zu schweren Ausschreitungen in der wichtigen Städten Bucknow und Dacca. In Bucknow wurde heute von Mohammedanern die englische Flagge heruntergeholt. Die Bolizel seuerte auf die Demonstranten, wobei

4 Berjonen getotet und 30 verleift

wurden. 14 Bofiziften mußten ebenfalls verwundet in das Krantenhous eingeliefert werden. — In Dacca wurden

10 Hindus und 4 Mohammedaner gelötet und 44 fcmer verleht.

Auch in Bombay davern die Unruhen fort. Britische und eingeborene Polizisten wurden in dem Mohammedanerviertel erneut angegriffen, wobei

6 von ben Ungreifern gefolet und 45 verwundet

murden. 12 Boligiften erlitten bei den letten Rumpfen Bermunbungen. In ben Stabten Ludnow und Dacca find Gurtha-Solbaten beordert worden, um die Oronung wieder herzustellen,

## Der Krach Stalin—Woroschilow.

## Die Armee hat die Ginffellung des Bauernlegens erzwungen.

Ms Stolin seinerzeit der stürmischen Kollettivierung plöglich halt gebot, muntelten Eingeweihte, daß dies der Einwirtung der Armee zuzuschreiben sei. Die Bergünstigungen, die turz darauf den Familienmitgliedern der Rotarmisten gewährt wurden, bestätigte diese Bermutungen. Die neueste Rummer des russtschaftschaft wird den Boten verössentlicht einen Brief aus Wostau, der den Konstitt zwischen Stalln und dem Kriegskommissor Wostau, der den Konslitt zwischen Stalln und dem Kriegskommissor Wostau, der den Konslitt zwischen Schaffe zeigt. Es heißt darin:

In der Sitzung des Bolitbureaus forderte Woroschilow in arober Erregung die Einstellung der gewaltsamen Enteignung der Mittelbauern; er berief sich auf die Gärung in der Armee und auf Hunderte von Briefen, die Rotarmisten von ihren Angehörtigen erhalten hätten.

Stalin lachte den Arlegskommissar wegen seiner Angstmeieret aus. Der empörte Woroschilow holte aus seiner Allentasche einen Bad solcher Briese der Kotarmissen und schieuderte ihn gegen Stalin, so dass er ihn direkt ins Gesicht tras. Es solgte ein unglaublicher Standal . Es wurde sogar behauptet, Woroschilow habe Jimmerarrest erhalten.

Bie dem auch sei, es unterstegt keinem Zweisel, daß die Rote Armee so oder anders auf die Kampsizene getreten ist; mögen ihre ersten Schritte auch ichüchtern sein, die Folgen sind von großer Bedeutung. Bezeichnend ist es sedenfalls, daß vielsach — und nicht nur bei "Burlchuis" — die Ansicht verbreitet ist, die Armee würde im Falle einer neuen Jungersnat der jehigen Herrichaft turzerhand den Garaus machen . . Wit der Armee, die das Dors vom kollektivistischen Hernsabbat besreit dat, werden nunmehr ganz bestimmte hoff nun gen in bezug auf die Besreiumg vom Bosichewisnus verknüpst. Das mag wohl auch der Grund sein, weshalb die Armee Gegenstand der größten Aufmertsamteit der Boliche.

wisten ist. Die Sorge um die Armee hat gewissermaßen ihren Höhepunkt erreicht und man kann sich nicht genug wundern, wie in einem zersiörten Lande, das nicht ausreichend Brot hat, bessen Bewohner schlecht bekleidet und beschuht herumlausen, es der Armee an nichts sehlt, sie immer satz zu essen hat und gut gekleidet geht. Eine Militarisserung des Landes liegt auch darin, daß

der Soldat gewissermassen zum Träger des Sozialismus erhoben wird.

Aus demielden Brief erfährt man auch interessante Einzelheiten über die Entstehung des Artitels "Kopsichwindel von Ersolgen", der den Rückzug auf dem Gediete der Kollektivierung anzeigte. Er war das Ergednis des Meinungsaustausches zwischen Stalin und Boroschilow, seine Leitsahe waren vom Politibure au jestgelegt, er sollte ohne Unterschijt oder im Kamen des Zentralkamitees erscheinen. Stalin jedoch, der besürchtets, daß durch diesen Artitelieine Kollektivisserungspolitik kompromittiert und sein Einsluß Einsbusse erseiden würde, seite seine Unterschrift unter den Artikel. Dur konnte er

auf Kosten der Parfei feine Auforität im Cande festigen und in den Augen der Bauern und Rojarmisten als Retter scheinen.

Seine Handlungsweise hat aber bei den Spihen der Kommunistischen Partei einen ungeheuren Standal verursacht, "Uns," sagt der Briefichreider, "scheint von Bedeutung nicht so sehr der Standal, als die Tatsache, daß die Dittaioren bereits eine Stütze zu suchen beginnen, außerhalb der Partei bei der "Gasse" und natürlich in erster Linie in den Reihen der Koten Armee."

## Ludwigshafen geräumt.

Rur noch 200 Mann bis zum 30. Juni.

Die Stadt ist heute abend von dem Haupsteil der französischen Besatungstruppen geräumt worden. Um 5 Uhr nachmittags wurden die iehten Bachtposten auf der Kheindrücke eingezogen. Gegen 1/88 Uhr abends wurde die Trifosore auf dem Brückenhaus am Rheinbrückenzugang in Ludwigshafen unter den Klängen der Marseillasse eingeholt, während eine Militärabteilung salusierte. Um 1/8 Uhr warschierte die Besatung noch dem Bahnhos, wo der Transport um 9,20 Uhr nach Frankreich abging. In der Stadt bielbt ein Ubwicklungstom mando von 200 Wann zurück, das am 30. Juni abrücken wird. Obwohl sich die Rachricht von dem Ubwarsch des Haupsteites der Besatung im Laufe des Rachmitiags mit Windeseile durch die Stadt verbreitet hatte und von allen mit größer Freude ausgenammen wurde, hatten sich mur wenige Zuschauer eingesunden.

### Frids Banditen. Geine Polizei tagt fie ungefcoren.

Gera, 27. Mai. (Eigenbericht.)

In Bangenseuba in Thüringen sand eine Bersamme sung der Rationalsysialisten statt, in der ein nationalsozialistischer Behrer Graichen resetierte. Im Lause seines Roserats griff der Redner die Sozialdemokraten Zimmermann und Röder auf das hesischte an und dezeichnete sie als Schwindler. Rach dem Reserat welchte sich der sazialdemokratische Landtagsabgepronete Räder zum Wort. Als ar seine Wortmeldung abgad, ries ihm ein Nazimann in SA-Unisperm, der wie viele seinesgleichen von auswärts nach dieser Bersammlung iransportlert worden war, zu:

### "Du hund mußt heute abend verreden!"

Rader teilte diese Drohung sofort öffentlich mit. Darauf erhob sich im Saal ein Pfarrer Löffler und schrie wie ein Besessener: "Mäder lügt, das ist Schwindel!" Die anwesenden Sozialdemotraten sorberten Einschreiten der anwesenden Bolizisten gegen den Razimann, es wurde sedoch sediglich sein Rame sestellt. Auf den himmeis, daß zahlreiche SU-Leute, dar

unter betannte Schläger von auswärts, zu dieser Bersammlung geholt worden waren, ertlärte der Kolizeileiter, daß er die Garantie übernehmen wolle, daß nichts geschehe. Als dem zweiten angegriffenen Sozialdemokraten das Wort verweigert wurde, wollten die anweienden Sozialdemokraten den Saal verlassen. Die nationalsozialistischen Schlägerkolonnen bildeten eine Rette, verhinderten das Berkassen des Saakes und

schliegen nun mit Stuhlbeinen, Stahlruten und Gummiknäppeln auf die Sozialdemokrafen ein. Sie gaben drei Schüsse ab; ein junger Arbeiter wurde mit einem Messer in den Kopf gestochen.

Insgesamt wurden 35 Mann verletzt, davon einige schwer. Die anwesende Polizel verhielt sich passin. Sie weigerte sich, Nationalsozialisten, die nachweistich mit Dolchen gestochen hatten, sestzunehmen. Zwei Stunden danach rückte ein Uebersalltommando der Landespolizet von Gera an. Run wurden die Nazis nach Wassen untersucht, zwei Stunden nach der Tat; selbstverständlich sand man nichts mehr.

## Der Etat des Auswärtigen Amtes.

Alle Gtreichungeantrage abgelehnt.

Der Ausschuß für den Reichshaushalt beendete in einer Abendfigung am Dienstag die Beratung des Haushalts des Auswärtigen Amtes und genehmigte, unter Ablehnung aller Streichungsanträge, die Ansätze nach der Regisrungsvorlage.

## Toscanini-Ronzert in der Philharmonie

Das erste Berliner Konzert des Rem-Porter Philharmonischen Orcheiters unter Leitung von Arturo Toscanini gestaltete sich zu einem ganz großen künstreischen und geschlichestlichen Ereignis, Die unvergleichliche, unwiderstehliche Bersonlichkeitowirkung diese Mossikers und eine Orchesterseitung von höchster Bolltommenheit verbinden sich zu einem wahrhaft überwälligenden Gesanteindruck. Ungeheurer Beisall nach jeder Rummer. Unter den Juhörern, die bent großen Dirigenten und seinen Kunstlern zum Schluß stürmische Huldigungen darbringen, besinden sich alle hervorragenden Berstreter der Berliner Rustwelt.

# Kampf dem Kapitalismus!

## Arbeiterfritif und Gewertschaftsforderungen zum Reichswirtschaftshaushalt.

#### Staatsfefretar Dr. Trendelenburg

spricht in Bertreiung des erteantien und auf vier Wochen beursaubten Ministers Dietrich, und zwar zunächst über die möglichen Berfahren gur Regelung von Kartellstreitigkeiten. Mit der Reform des Kartellrechts foll aber auch des Ergebnis der Enquete gebruft werden, das im Sommer vorliegen dürfte. Infolge des Frankfurter Berfickerungstrachs foll das Berficherungsgefest geändert werden. Die Berficherungsunternehmungen follen verpflichtet merben, ihre Rechnungsabichtüffe alljährlich durch unabhängige Revisionsgesellsichaften prüfen zu lassen und die Berichte allen Instanzen vorzusiegen. Treuhändier sollen die Bersicherten schützen. Eine Denkschift wird in einigen Bochen vorgelegt werden. Das Anwachsen des Statistischen Reichsamts ist eine Folge des üderall in der Welt steinenden Bedarfs an Statistit. Die Borbereitung einer gründlichen Reorganisation der Statistit ist einer dreigliedrigen Kommission unter dem Borsige einer bekannten wirtschaftlichen Persönlichkeit übertragen morben.

### Abg. Tarnow (Goz.):

Die ganze Wirtschaft steht unter dem Druck der ungeheuren Arbeitsschäfteit. Wenn meine Parkei mit allem Rachdruck dezür tüngeit, daß den Opfern der Arbeitsschisteit durch Unterführung ein Eristenzminimum gewährt wird, so vertennen wir natürlich nicht, daß die bessere Form der Hile die Beschaftung von Arbeit wäre. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Arbeitsbeichaftung müßte das Zentralproblem nicht nur der Wirtschaft, sondern der ganzen Staatspolitik sein. Das Haupttrastzentrum der Regierungspolitik müßte im Birtschaftsministerium zu einer staatsgolitik müßte im Birtschaftsministerium zu einer staatschaften Virtschaftzeich deibenheit des Wirtschaftsministeriums nicht ganz angedracht; wenigstens müßte es verhindern, daß die

gesamte staatliche Wirfichastspolitit in eine Richtung gebracht wird, die den Gesamtinteressen der deutschen Wirfichast nicht sodernich sein kann,

diese vielmehr den einseitigen Interessen der Landwirtschaft untererdnet. Wenn in der ganzen Weit Bestrebungen zur Erleichterung des internationalen Handelsverkehrs und zum Abdau der Jallmauern im Gange sind, so müßte Deutschland dabei der Führer unter den Rationen sein. Die Wirtschaftspolitik der Regierung Bestning säht vom dieser Erkenntnis nichts merken, sondern bedroht undere Weltsandelsbeziehungen auf das allerärgste. (Sehr wahr!

#### Dochfchutzoll bringt Arbeitslofigfeit.

Der einzige Lichthild in unserer Weltwirtschaftspolitik ist die Entwicklung unseres Außenhandels, die sich von 1925 die 1929 außerordentlich günstig gestaltet dat. Unsere Aussuhr in dieser Zeit ist um wehr als 4 Milliarden Mark gestiegen. Davon entsallen 314 Milliarden auf die Steigerung der Aussuhr an Fertigwaren. Das bedeutet eine Beichaftigung von mehr als 600 000 Arbeitern. Wie hatte ohne diese Steigerung unser Arbeitsmarkt ausgesehen! Bu diefen 600 000 tommen noch die mittetbaren Auswirfungen ber

Die statte Erhöhung der Ugearzölle abet, die Liusdehnung des Einsubrickeinspillems, also der Exportprämien und des Dum-pings macht uns in der übrigen Welt natürlich ungemein deliebt und muß unsere auswärtigen Handelsbeziehungen ungehrure fördern!

(Sehr gut! Ants.) Man tann nicht Brotettionismus treiben, ohne Rüdwirkungen in den anderen Ländern berporzurufen. Roch haben wir in der Weltwirtschaft eine fehr ftarte Stine in der englichen Sandelspolitit, die im wesentlichen immer noch freihandlerisch ift.

## Die englische Arbeiterregierung hat die Juliasine ergriffen, da-mit ein Jollfrieden zwischen den Nationen geschloffen werde.

Sie bat das nicht aus Ideologie getan, fondern getrieben von der Sorge, daß sie der Schultzollbewegung im eigenen Lande nicht mehr Herr werden fann. In diesem Augenhijd mullen wir träftig da-Hert werden fann. In diesem Augenhild mussen wir tröftig desawilchenschuhrwerfen, um mit unserer Schupzollpolitit den Kroteftionismus im Aussand zu flärfen. Im lezien Iodre hatten wir eine Aussuhr nach England von 1.305 Milliarden Mart und einen Aussuhrüberschuß von 440 Millionen. Davon sind nur 10 bis 12 Broz. under englische Jossifiape gefallen. Wehr als 90 Broz. unferer Gesamtaussuhr nach England blieb also ohne Zollbelastung. Durch die Kenderung unserer Handelspolitit werden wir uns die Märste in der ganzen Welt erheblich verkümmern. Rach Holland, das eine sehr liberase Handelspolitit treibt, betrug unsere Kussiuhr im seiten Iodre 1.355 Milliarden, der Ausstuhrspolities sollt erheblich verkümptstellen Kahr 1.355 Milliarden, der Ausstuhrspolities sollt erheblich verkümptstellen Kahr 1.355 Milliarden, der Ausstuhrspolities eines Sahr 2.355 Milliarden, der Ausstuhr im lehten Johr 1,355 Milliarden, ber Ausfuhrliberschuß 654 Milliamen. Rach Standinavien hatten wir bei einer Ausfuhr von 1,681 Milliarden einen Ueberschuß von 323 Milliarden

Diese des Einsuhrgebiete, die insolge der Aenderung unserer Handelspolitit, und ficher, wenn England dem Ansturm der Schutzöllner nicht widerstehen könnte, ihre Handelspolitik andern werden, haben im lehten Jahr deutsche Waren im Werfe von 4 Milliaren aufgenommen und uns einen Uebetfchuft von annähernd 11/2 Milliarden geliefert.

Des find gentnerichmere Gemichte gegenüber ben vielleicht vorhandenen Erfolgquofichten Ihrer Landwirtichaftspolitit.

Der Reichswirtichaftsminifter bot feinerzeit mit einem Zon bes Bedauerns seitgestellt, daß wir mit den Grundsäsen unserer Handelspolitif leiber die 1935 gebunden sind. Aus dieser Bemerkung tonnte man schließen, daß der Minister die Absicht bat, unsere Handelspolitif aum Beniektionismus umsaubiegen. Wenn solche Absichten besteben, daner möchten wir sie beizeiten kennensernen, domit der Reichstan aussprechen kann, daß er nicht mitmacht, weil Lebensinteressen der beutschaft Dirtschaft davon bedrobt merben. (Gebr richtig! b. b. Gog.)

### Folgen der Rationalifierung.

Die Größe der Arbeitslosigteit ist sein Beweis für eine Lebens-unsöhigteit der dautschen Wirtschaft. Diese dat susgezeichnet entwicken können in derselben Zeit, wo die Arbeitslosigteit händig angewocksen ist. Rach allen Produktions, und Berkehrszistern war das Wirtschoftswalumen 1929 größer als 1928, odwohl diese Zeit begleitet war von einem sortwährenden Anwachsen der Arbeits-losigkeit. Sie muß also Ursachen doben, die nicht in einem Wirt-ichasischwund, vielnische hoben den umständen zu suchen sind.

## Eine der wichtigsten Ursachen der wachsenden Urbeitslofigteit ist die überstürzt betriebene Rationalisserung der deutschen Produktion.

(Sehr mahr! bei den Soz.) Selbstverständlich gehört zu den Ferischritten der Zivitsarion und der Wirtschaft eine forzgeletze Verbesserung der mirischestlichen Einrichtungen. Wenn aber die technische Kationalisserung für die Boltswirtschaft von Ruben sein soll, dann nuch der Zeitpunft dafür richtig gewählt sein. Die große deutsche Rationalisserung 1925 die 1929 ersolgte in einer Zeit, die nach vollswirtschaftlich vernünstigen Erwögungen dafür die deutschaft

Der Reichstag begann am Dienstag nachmittag mit der zweiten bar ung eignetste war. Als Boraussehungen für eine Ratio-Beratung des Etats des Reichswirtschaftsministeriums und des Reichswirtschaftsrates. Berichterstatter ist Abg. Dr. Raumer (D. Bp.). naisserungskampogne milfte wan bezeichnen, daß der Arbeitsmarkt verhöltnismäßig seer und der Kapitalmarkt varhältnismäßig gestillt ist. Die deutsche Rationalisserung begann in einer Beriode, wo der Arbeitsmarkt kososial überfüllt, wo aus der Kriegs- und Instationszeit einige Missonen Arbeiter noch nicht angesett waren im Arbeitsprazeß.

## Statt daß man Arbeitskräfte angeseht hätte, sind durch die Rationalisierung noch weitere Arbeitskräfte freigemacht worden.

Das Institut für Konjunktursorschung schäft die Jahl der durch die Rationalisserung unmittesbar treigeseigten Arbeiter auf 2 Millionen. Dazu kommen die bereits bei Beginn der Rationalisserung vorhandenen Arbeitskosen. Das versügbare Kapital, das zur Ansepung von Arbeitern hätte verwendet werden können, ist zur Freisehung von Arbeitsträften gebraucht worden!

#### Für ben Giebenftunbentag!

Beute fcon find nicht mehr alle Arbeitetrafte untergubringen. Dann aber muß man bie Arbeitsgeit berfürgen. Rach bem jegigen Stand ber tednischen Ginrichtungen ware ber Giebenftunbentag ober bie Fünftage. woche durchaus genügend, um die vollswirtichaftlichen Beiftungen, die heute in acht ober noch mehr . Stunden geleiftet werben, burchzuführen. Diefe Arbeitegeitberfürzung wäre möglich, ohne daß dadurch die volkswirtichaftliche Leiftung jurudgeht. Allerdings ift biefe Frage nicht mit moralischen Argumenten gu lofen. Immer war bas Rernftud politifcher und wirtichaftlicher Museinandersetjungen ein Machtfampf. (Gehr richtig! lints und rechts.) Bir werden die Arbeitertlaffe noch beffer organifieren, die Arbeiterichaft wird fich noch ftarter hinter ihre politische und gewertschaftliche Bertretung ftellen müffen, bann werben wir die Möglichfeit haben, bas, was in der Birtichaft durchführbar ift, auch berwirflichen gu tonnen. Wir bertrauen barauf, bag bie Arbeitertlaffe, foweit fie bas heute noch nicht begriffen bat, es noch begreifen wird. (Bebh. Buftimmung ber Gog.)

#### Rapitalnot und Rapitallenfung.

Man fpricht viel von der Rapitalnot, aber diese begründet noch nicht, daß die gange Steuer-, Finanz- und Sozialpolitit, auch die gange Lohmpolitit in den Dienst einer stärkeren Kapitalbisdung gestellt werden muß. Das Ausmaß der inweren vollswirtschaftlichen Kapitalbisdung wenigstens seit 1927 ist nach allen Schäpungen und Berechnungen bereits is groß, wie in den letzten Borfriegsjahren. (Hört! Hört! links.) Ich weiß, daß damit noch nicht alle Löcher gestopst werden können, die der Krieg gerissen hat, und daß das auch nicht ausreicht, um die Ansprüche der außerordenklichen Kationalifierung zu befriedigen.

Das Ausmaß der nötigen Kapitalbildung wird aber nicht be-flimmt durch unseren Kapitalbedarf allein, sondern durch eine ganze Reihe anderer Jaktoren, vor allem dodurch, in welchem Mahe das vorhandene und das neu gebildete Kapital in der deutschen Wirkschaft eine rentable Verwendung finden kann.

Unsere doutsche Bittschaft zeigt gegenwärtig eine gewolfige Uebertapazität der produttiven Anlagen. Berstarkte Aapitalbisdung bei
farter Konsumeinschräntung tann nichts anderes bedeuten, als daß
die nicht verwendbaren Broduktionsanlagen meh vergrößert werden,
d. h. daß noch größere Leile der Broduktionsanlagen entwertet werden. Bottswirtschoftlich ist nur das Kapital vorhanden, das rentades
arbeitet; Kapital, dos nicht arbeitet, muß postswirtschaftlich äbzeischen werden. Wenn Sie die Kapitalneubildung vergrößern
durch Bernichtung von Berbrouchekräften, durch weitere Einschräne durch Bernichtung von Berdreuchetraften, durch weitere Einschrän-tung der Produktion, dann haben wir nicht einen Kapitalver-mehrungs- sondern einen Kapitalvernichtungsprozeh. (Sehr wahr!

Die meisten Unternehmer, die über Kapitalnot Nagen, sind sich dieses Zusammendangs gar nicht dewußt. Es ist gar nicht in, daß zu wenig Kapital, sondern daß zuviel Kapital investiert ist, und daß diese zuviel investierte Kapital teine Kente abwersen kam.

## Troh diefer fortgesehlen Kapitalnot ist eine ungeheure Menge von Kapital verschwendet und vergeudet worden.

De mehr man von den Einzelheiten criährt, um so mehr erkennt man, daß Millionenveträge durch Fedlinvestitionen vergeudet und der Bolkswirtschaft entzogen worden sind. Die allgemeine Kapital not hat noch die besondere Wirtung, daß das versügbare Kapital nicht über die ganze Birtschaft gleichmäßig verteilt wird, sondern einzelne Unternehmungen sich vergrößern, sich erweitern und neue Betriebsanlagen schaffen. Das Kelchswirtschaftsministernum hötte

die große und nollswirtschaftlich dankbare Ausgabe, die Kapital-lenkung mehr als bisher zu verfolgen und zu versuchen, auch den Kapitalmarkt organisieren zu helsen. Was in den letzten Iahren getan wurde, war das Gegenteil wirtschaftlicher Bernunft.

Der Auslandstredit wurde uns ferngehalten, die Gemeinden strangusiert. In der Zeil, wo sie langfristige Auslandstredite hätten bekommen können, ist ihnen die Riöglichkeit genommen

Sie mußten sich in turgfristige Schutden fürzen. Rachdem sie jür produktive Arbeiten keine Mittel bekommen haben, missen sie jest eine Umschurdungsaktion machen. Zegt, wo die Erleichterung auf eine Umschriftigen Kapitalmarlt eingetreten ist, müssen erst die Gemeinden saniert und diese Kredite zur Ubsösung der furzfristigen Schulden permertet werden. Die Brivatwirschaft, die sich so gestreut hat, als die Gemeinden strangusiert wurden, ist beute die Leidtragende. Bosonders der Baumartt, durch den die Arbeitslosisteit so fart vergrößert wird. Der Bohnungsbau liegt sast vollständig brach, und das ist mit verursacht durch die Kreditpolität gegensiber den Gemeinden, (Sehr wahrt)

#### Unternehmerangriff auf ben Lohn.

In dieser Zeit so ungeheurer und so verzweiselt langer Arbeits-losigkeit glaubt das Unternehmertum die Gelegenheit gekommen, um allgemeinen Cohnabbau durchzusehen.

um allgemeinen Lohnabbau durchzuschen.

In den leizten Jahren haben wir unausgeseht hören müssen, das deutsche Broduttionswirtichaft so start belastet sei durch Steuern, soziale Abgaben und zu hohe Lohne. Die Jahsen über die Entwicklung unseres Aussenhandels widertegen die Behauptung die Bestupptung die Abgabe so die Gestupptung die Inden, die der leizte Arbeiter untergekammen ist. Diese Theorie sammt aus der längst entwickenen Zeit, wo die Gestupungskosten im wesenklichen durch die Lohnstosten und das gesamte Preisniveau durch das Besissentung austomatisch zur Folge hatte. Hente ober stehen nicht mehr die Lohnstosten, sondern die siren Kosten im Wittespunkt der Gestehungskosten. Um diesen Kosten im Wittespunkt der Gestehungskosten. Um diesen Kosten in Wittespunkt der Gestehungskosten. Um diesen Rosten in Behandbau von 10 Prozent sönnten die Breise nach und die Breise sieden die Bestige noch nicht um 1 Prozent gesentt werden. gent tonnten die Preise noch nicht um 1 Prozent gesentt werden.

## Eine loprozentige Cohnsentung würde aber die Kauftraft der Arbeiter viel stärter als um 10 Prozent vermindern,

benn die Musgaben für Miete und Ernährung bleiben, und nur die Spihen des Lohnes find tonjunteurell beeinfluffend. Ein ioprozentiger Lohnabban wirde die Kanftraft um 20, 30 ober 100 Brozent verringern. (Bebh. Zustimmung der Saz.) Man follte etwas mehr von amerikanischer Birkschaft und amerikanischer Birkschaftskeprie

Ein weiterer Einwand ist, daß der Lohn starr und nicht be-weglich sei. Auch der Reichssinanzminister hat in Köln davon ge-redet, und zwar in einem Atemzug von starren Löhnen und siarren

die Gewertschaften wären glüdlich, wenn die Löhne so siere wären, wie die Kartellpreise.

(Sehr gut! bei den Sog.) Die effektiven Löhne liegen vielsch 18.
19 oder 20 Brazent über dem Taxisschu. Diese Mehriohne ober sind leider außerordentlich konjunthurempsindlich. Es ist noch leine Krise da geweien, die nicht trag Nufrechierdaltung der Taxislähne auf die Effektivlähne gewirkt hatte, ebenso wie eine Konjunthur die Löhne erhöht. Geben Sie uns mur so viel Beweglichseit für die Kaxiellpreise, wie sie zich er de kohne besteht, dann wird unsere ganze Wirschaft elastischer sein.

Den Unsernehmern genügt aber nicht die Röglichkeit, die Löhne senken zu können, sie wollen die Zeit benuhen, zu einem Angriff auf die tarifiligen Mindestlähne; sie wollen das Existenzminimum der Arbeiterschaft deuden.

(Sehr wahr! bei den Sog.) Dafür sehen wir zahlreiche Anzeichen, dafür sind auch schon tattische Magnadmen eingeleitet. So z. B. ift das Stahlwert Beder vom Stahlwertsverband ausgetaust warden. um es stillzuiegen, um die Brodustionskopazität zu verringern. Der Stahimertsverdand dat eine ganze Reihe gelunder Werte ausgetauft, um sie stillzulegen. Es gehört ein robustes Gewissen dazu, tausende Arbeiter eristenzlos zu machen, ganzen Gemeinden die Doseinsgrundloge durch einen einsachen Beschluß zu entziehen.

### Ablentungeberfuche bes Unternehmertums.

Die Herren von Stahl und Sisen haben flarte Nerven in dieser Beziehung.

Aber inunerhin, die Defjentlichkeit fangt an, zu nurren. Auch der gute Burger friegt allmählich Bedenten, ob diese Gesellschoftsoed-

## Nationalsozialistischer Kopfschutz.

Die Sitter-Preffe tundigt die Einführung eines Ropffduges für die Sturmabieilungen an.



"Du brauchft teinen Belm. Bei dir bat die Natur vorgeforgi."

mung wirklich so göttlich polltommen ift, ob alles so geschehen muß, wie es geschieht. Man sucht das Odium von sich abzuwäsen. Man sagt den Arbeitern: "Wenn ihr bereit seid, 15 Prozent villiger zu arbeiten, dann werden mir nicht stillegen." Geben die Arbeiter darauf ein, dann kann man das Wert noch ein Jahr laufen lassen, und zunächst an anderer Stelle stillegen. Weigern sich die Gewertichaften aber, dann fann man ungestört die Attion durchführen, und mit einer Krotodilsträne im Auge der Deffenklichteit erklären: "Seht, wir wollten ja die Arbeiter retten, aber die Gemerkschaften daben das verhindert." So hat es auch die Bergwertszeitung gesichrieben: Die Gemerkschaften sind ichuld, nicht etwa der Stahlwertsverband. Ber wird denn den Stahlwertsverband für sähig dalten, Betriebe stillzulegen! (Sehr gut! lints.)

Doer der Mansfelder Rupferbergbaut Dort ift in ben legten Jahren offenbar eine gang tolle Migmirtichaft getrieben morden. Eine unfähige Konzernleitung hat große Berlufte verschuldet. Rach einigen Jahren glänzender Gewinntonjunttur ertlätte der Konzern, daß seine Taschen seer sipd, daß er turzfristige Schulden aufnehmen mußte und nun auf Kosten der Arbeiter und mit Hilse billiger Eisendahntarise usw. saniert werden müßte. Rach-

meisbar find dort

Millionenverlufte entstanden durch leichtfertige Befeiligungen an fremden Unternehmungen.

1928 ift die gange Kongernseitung zum Teufel gejagt worden, weil

sie ohne Wissen des Anngernietung zum Leufel gesagt worden, well sie ohne Wissen des Aufsichtsrats große verlustreiche Africankauf gemacht hat. Die neue Leitung trat ein Jadr später mit der össentichen Erklärung bervor, daß sie mit den Großaftionären nicht zustammenarbeiten könne; es entstanden Riesenprozesse, die schweres Geld kosten. Die fremden Aftien, die man in Millionenpaleten gesauft hatte zum Kurs von 240, stehen heute 95; andere Aftien sind von 350 auf 95 heruntergegangen.

Lius diefen Falfchipefulationen ift ein Berluft von über 4 Millionen entstanden. Nun erklärfe man, man musse die Löhne pro Jahr um 4 Millionen fürzen, und dazu der 14 000-Mann-Belegichaft eine 15prozentige Cohnreduttion auferlegen!

Bei fein paar Leute durch eine einzige Uftion 4 Millionen Mart von der Substanz des Wertes vernichten, die wiederum in gewisse Taschen gestossen sind, sollen 14 000 Arbeiter mit ihren Familien ihre Lebenshaltung um 15 Prozent einschränken. Es gibt keine Röglichkeit, sich dagegen zu schühren.

Das Spftem unferer Kartellwirtichaft ift von der Schuld daran nicht freizulprechen. Es darf nicht langer durch die Macht der Kartelle die Erswicklung der Preise verhindert werden, die nach nockswirtschaftlichen Grundsägen notwendig und die auch möglich sind. Die Rachtelle der Kartelle sind so start geworden, ihr Einfuß fo unbeilvoll, bag bie Beit zu einer icharferen Kartellgefeg.

#### Organifiert die Wirtschaft!

Die heutige gewaltige Arbeitslofigfeit ift nicht wirtschaftlich notwendig bedingt. Wir sehen neben ihr eine gewaltige lieberfdmennnung bes Marttes mit Robftoffen und ein ftartes Sinten Robitoffpreife. 2010 Ueberschwemmung mit productiven Rroften, Arbeitolofenarmeen in ber gangen Welt, Die fich ftanbig vergrößern, Badfen ber Jahl ber leeren hande und ber mechaniichen Rrafte. Diefes lebermag von Gutern ftellt einen Reichtum dar, bellen Junahme noch unübersehbar ift angesichts bes Riefenangebots von Robftoffen und von produttiven Rraften gu ihrer Berarbeitung. Daneben aber feben wir bie Menichen perzweifeln und rufen: "Weh' uns, wir find verloren, wir geben zugrunde am Mangel, wenn es nicht gelingt, uns Arbeit zu geben."

Diefe Juftande find eine furchtbare Unflage gegen das fapitaliftifde Birtichaftsinftem, das angesichts der technischen Entwidling nicht mehr möglich ift, ohne die Wohlfahrt der Gefellichaft zu gefährden. Das fapitalifiliche Suftem bat feine Berdienfte in der Entwidlung der Produtfivfrafte, aber die Beit ift gefommen, wo feine hiftorifche Rolle vorbei iff, wo die gefellichaftlichen Krafte organifiert merben muffen, um bas Birtichaftsinftem ju regulieren.

Die Beit ift gefommen, mo bie Gefellichaft fich gufammenichliegen nug unter Ausichaltung ber Profitintereffen, die das fapitaliftifche Softem beberrichen, und um bie Birtichaft fo gu organifieren, daß bie bestmögliche Berforgung bas einzige Biel ber Birtichaf: überbaupt noch ift. Rur menn wir die Wirtschaftspolitit in biefer Richtung entwideln, werben wir die Musficht haben, gu einer vernunftigen Birticoft ju fomment (Sturmifcher anhaltenber Beifall und Sanbellatiden ber Gog.)

Abg. Dr. Reichert (Dnat.) forbert Senfung ber Steuern, ber Rohftoffgolle, jum Teil auch ber Lobne und Gehalter, Das Urfeil des oberften Gerichtshofs der USA, daß die Gewertschaften Kartelle seien, sollte für Deutschland ein Borbild sein. Der Rampf Tarnows gegen bie Kattelle foll von der icablichen Politit der Gewertschaften oblenten. Die Rationalisierung ift nur die Erfüllung der Forderung des Breslauer Gewertschaftschaptelles von 1925, sie hat schon häbere Löhne gebracht. Die Fünstagewoche wurde das Arbeitereinkommen um ein Sechstel verringern. Schuld an der Rrife find die Gewertschaften und die Linkeparteien. Sochbezahlte Arbeiterschichten beuten andere Arbeiterschichten aus. Schließlich sorbert ber Rebner Bertrauen ber Arbeiter zu den Wirthamptstührern (Heiterfeit fints, Beisall rechts.)
Abg. Dr. Deffauer (3.): Lohnsentungen tonnen bei ber

herrichenden lleberproduction die Krife nicht beheben, das tann nur eine pon ber Regierung angeregte Preiskentungsaftion. Bir ftellen entsprechende Antrage. Bor allem follten die Handelsverbande und die Genolfenichalten die Preise herabsehen. (Zuruf ber Sog.: Seben Sie boch die Umjapfieuer auf!)

Ich bedauere das Bestehen der Sonderumsahsteuer, sie ist nicht aus wirfschaftlichen Exunden, sondern aus harter politischer Notwendigkeit geschassen worden.

(Heiterkeit sints.) Die Einemaung der Tätigkeit der Gemeinde-betriebe nuß aufhören, sie mussen aber auch rein wirtschaftlich und nicht von politischen Körperschaften geseitet werden. Zwischendurch wird der Poste tat nach den Vorschäftägen des

Musichuffes angenommen.

Ausschusses angenommen.
Abg. Ewert-Thirtingen (Komm.) bringt Statistissen usw. por, nennt die Gewertschaften Schrittmacher der kapitalistischen Ausbeutung, sagt, die Weltrevolution wird die Soziokbemokratie mit vernichten und verlieft eine Seite aus Karl Mark. "Kapitai".
Abg. Kleinakh (D. Bp.): 1926/27 hat die Wirtschaft mit den Anstrengungen zur Rasionalisierung ein großes Kisto aus sich genommen, das ihre Teistungslähigseit durch die Schusenlast ver-mindert.

#### Rur augerfte Wirtichaftlichkeit tann ameritanifche Cohne für die deutschen Urbelter bringen,

Die deutschen Unternehmer hoben von der Konjunktur 1927 wenig gehabt. Die Ausgestaltung der össentlichen Einrichtungen und das Tempo der Sozialpolitit sind unserer wirtschaftlichen Entwicklung worausgeeilt. Die Bedingungen für die Exportfreditverbilligung müssen erleichtert, die Berkürzung der Mittel nuch beseitigt werden. Die Fertigwaren- und Großhandelskartelle haben die Preise oft

auch gefendt. Um 1936 Uhr verlagt bas Saus die Beiterbergtung auf heute.

Itid verbietet Piscafor-Bühne. Die Polizeidirettion Jena hat auf Anweilung Frids die Aufschrung von Eredés "Frauen in Aot" durch die Piscator-Bühne in Jena verbieten lassen. Es ist Be-schwerde an das Reichsinnenministerium ergangen.

## Lohnsenkung statt Preissenkung.

"Großzügigfeit" der Gowerinduftriellen auf Roffen der Arbeiter.

Die Berhandlungen über ben Reuabichfuß bes Manteltarif. | vertrages für die Arbeiter ber Eifen- und Stahlinduftrie der Rordwestgruppe, die in ber porigen Boche in Dortmund ergebnislos abgebrochen wurden, find am Montag in Bad Dennhausen unter bem Borfin bes Schlichters für Beftfalen, Projeffor Brahn, fortgefeit morden. In fpater Abenbftunde murbe ein Schieds. pruch gefällt, der nach ben bis jest vorliegenden Delbungen, bie jum Teil fehr untfar find, folgende Abanderungen bes bisberigen Rabmenearifs porficht:

In erfter Linie foll jene Mftordflaufel aufgehoben werben, die nach dem Ruhrfampf im Jahre 1928 von dem damaligen Reichsinnenminifter Severing festgelegt murbe.

Dieje Aftordtfaufel beftimunt, daß die Aftordpreife nicht berandert werden burfen, fomeit bas nicht burch mefentliche technische und organisatiorische Beranderungen oder Reuerungen in der Gifeninduftrie erforberlich mirb. Bor allem ficherte Diefe Raufel ben Affordarbeitern einen Berdienft von mindeftens 15 Brog. über bem Tariffobn ihrer Gruppe. Der Schiedsfpruch fiebt auch einige Berbefferungen des bisberigen Rahmentarifs por. Go foll jum Beffpiet ber Urlaub ber jugenblichen Arbeiter von drei Tage bis auf acht Tage er boht werden. Die Arbeiter, die im Sonntagsbienft beidaftigt find, follen einen Bufdlag von 50 Brog, erhalten. Die Kinderzulage foll fünftig bis zur Bollenbung ber Bilbung an einer Bolts. ober hoberen Schule, möglichermeife bis gum 19. Lebensjahre gemahrt werben. Die Arbeiter, Die gu Feierschichten gezwungen maren, follen eine höhere Urlaubsentschädigung erhalten als bisber.

Mis "Mequipalent" für Die Beseitigung ber Geveringiden Attorbtiaufel machten bie Unternehmer bas Ungebot, Die Eifen preife fenten gu wollen, wenn bie Arbeiter und Angestellten ber Rordweftgruppe in einen

### zehnprozentigen Abbau der übertariflichen Cohne und Gehälter

einwilligen. Die Erffarungefrift für den Schiedefpruch, ber für den neuen Rahmentarif eine Geltungsbauer bis gum 31. Dai 1931 porfieht, ift auf ben 2. Juni festgeseit morben.

Db und inwieweit ber Schiedespruch ben Forberungen ber Unternehmer auf Lohnabbau Rechnung trägt, ift aus ben bis jest porflegenden Melbungen nicht tfar gu erfeben. Dit jeber munichenswerten Deutlichkeit aber geht aus den untlaren Melbungen hervor, daß die Unternehmer der Schwerinduftrie eine Breisfentung auf Roften ber Arbeiterlobne burchführen wollen. Die Breisfentung, die die Unternehmer vorschlagen, ift aber in Birtlichteit gar feine Preisfenfung, sondern eine Lohnsenfung, ba bie Löhne mur einen geringen Bruchteil ber Produttionstoften ausmachen. Daß die längft notwendige

Sentung der Gifenpreife mit anderen Mitteln als den des Cohnabbaues möglich

ift, ift von uns ichon mehrmals nachgewiesen worden. Die deutschen !

Eisenpreise haben fich immer mehr vom Beltmartipreisniveau entfernt. Reben einer mefentlichen Berringerung ber Robmaterialtoften find die Erg. und Schrottpreife, fowie die Ergfrachten ftart gurudgegangen. Gur die Schwerinduftrie find affo icon langit die Borausjegungen gu einer Berabjegung ber überhöhten inlantifchen Gijenpreife gegeben. Die Schmerinbuftriellen aber haben es bisher verftanden, ben Preisabbau aufzuschieben, um ihn mit ber Lohnfrage gu vertoppeln. Gie wollen burch eine meitere Minberung ber Rauffroit gur Bericharfung ber Rrife beitragen, anftatt endlich eine Preispolltit zu treiben, die gur Ueberwindung ber Rrife führt.

Es bedarf gar feiner besonderen Erffarung, daß die Arbeiter ber Nordwestgruppe eine berartige Breispolitif auf ibre Ruften entichieben ablebnen Es ift auch micht angunehmen. daß der Reichsarbeitsminifter ein derart ungerechtfertigtes Borgeben ber Schwerinduftriellen burch eine Berbindlichteitsertlarung bes Schiedsspruchs legalifieren wird. Die Eifenpreissentung tann und muß unverzüglich ohne Lohndrud erfolgen.

## Protest des Metallarbeiter: Berbandes.

Begen die Berabfegung der Berdienfte.

Bod) um, 27. Mai. (Eigenbericht.) Der Deutiche Metallarbeiter-Berband veröffent-

licht ju den Berhandlungen der Gruppe Nordweft der deutschen Cifeninduftrie folgende Erflarung:

"Der Deutsche Metallarbeiter-Berband bat in der Sigung in einer Erflärung entichieden Cinfpruch gegen die Behandlung des Abbaues der Ueberverdienste der Arbeiter in der Schlichtertammer erhoben. Er ift der Muffaffung, daß ber von ben Unternehmern geforderte Cohnabbau für die gejamte rheinisch-weftfälische Gifen- und Stahlinduftrie eine auferordentliche Gefahr in fich birgt. Nicht Cohnabbau, fondern Sicherung des gegenmartigen Cohnstandes muß auch in diefer Zeif das Jiel einer weitiichtigen Cobn- und Wirticaftspolitif fein.

Da besonders die qualifizierten Jacharbeiter sowohl in der erzeugenden als auch in der weiterverarbeitenden Industrie von dem geplanten Abjug am ftartften beroffen werden, werden fie fich diefe Magnahmen nicht gefallen laffen und auf eine entichledene Mb mebr einffellen. Siergu fichert ihnen der Deutsche Metallarbeiter-Berband feinen weitgebenoften Schuft ju. Wird durch bie Beiterverfolgung der Plane der Unternehmer der Schwereifeninduftrie eine Ericutterung des Wirtichafslebens hervorgerulen, jo fallt die Berantwortung lediglich auf ihre Urheber. Der Deutsche Metallarbeiter-Berband erflart fich auch grundfahlich gegen eine herabiehung der Berdienfte, weil dadurch die Kauffraft der breiten Maffe weiter empfindlich geschwächt wurde. Much facilich halt ber DMD. ben Antrag auf Cohnabbau nicht für begrundet. Die Geschäftsabichtuffe ber Werte im vergangenen Geschäftsjahr find durchaus als gunftig zu bezeichnen.

2im Donnerstag vormittag wird der Deutsche Metallarbeiter-Derband in Gifen in einer Konferen; ju dem Schiedsfpruch Stellung

nehmen und ihn aller Borauslicht nach ablehnen,

## Bundestag des Butab.

Muf bem Bunbestag bes Butab bielt Brofeffor Dr. hermberg-Jena am Diensfag einen Bortrag über Rapital. bildung und Sozialpolitif. Er führte u. a. aus: "Die Auffalfung bes Begriffs Sozialpolitif zwifden Unternehmern und Arbeitern ift grundverichieben und in Die Musgaben für Sogialpolitik ist auf der Tagung einer bedeutenden Unternehmerorganisation unlängit logar der Lohn als Belaitung hineingezogen worben. Die Rationalifierung ift nur eine Schein-urfache ber Arbeitsloligfeit. Der Grund liegt por allem in der Junahme ber Jahl der Berufeitigen. In ben nächften 10 Jahren wird der Zuwachs ber leiten Jahre nicht mehr ein-

Den Begriff Rationalifierung befiniert hermberg als ben Erfat menfchlicher Arbeitsfraft burch die Mafchine: "Es ift baber eine gut ausgebaute Erwerbslofenfürforge nötwendig. Es muß mehr als bisher Sorge geschaffen werden, Kapital aufzunehmen. Dobei ist es gleichgültig, ob diese Kapitalbilbung in Deutschland ober durch Hereinbringen auswärtigen Kapitals geschieht. In England find die Löhne für die gesernten Arbeiter der Metallindustrie auf 200 Proz. des Bortriegslohnes gestiegen gegenüber 185 Broz. in Deutschland. In Deutschland verbient ber gelernte Arbeiter 25 Biennig pro Stunde weniger als in England. Dazu tommt für bie Beutteilung der Lebenshaltung, daß in England eine erhebliche Preissendung der Lebensmittel eingetreten ist. Daher sieht der deutsche Unternehmer im Lohnkonto besser da, deutsche Unternehmer im Lohnkonto besser da, die Aufmendungen sur Sozialversicherung sind zwar in England geringer als in Deutschland, dossur werden aber erhebliche private Mittel sur diesen Zwed ausgebracht. Die von der Dessentlichkeit ausgewendeten Sozialkasten in England sind höher als in Deutschland. In der Entlichnung der deutschen Arbeiter ist in Wahrheit gegenüber dem Bortriegszustand nur in Ausnahmesällen ein Uederschuss im Lohn sestaussellen. Der deutsche Arbeiter ist sedenfalls nicht dereit, freiwillig auf Ledensmässlichteiten zu verzichten, nur um dem Kapital eine Bermögensbildung zu ermöglichen.

Un den Bortrag knüpste sich teine Aussprache. — Um Kachmittage tagten die Ausschüffle des Kongresses. urteilung ber Lebenshaltung, daß in England eine erhebliche Breis-

### Mansfeld:Belegichaft bleibt feft. Gie billigt den Befchiuß der Junffionare.

In mehreren Belegichaftsversammlungen murbe am Montag abend in Eisseben zu dem Borschlag der Mansfeld Berwaltung, freiwillig au einem um 15 Prozent gesenten Lohnaris weiterzusarbeiten. Stellung genommen. Die Belegschaft hat sich der Aufschlung der Funktionärversammlung in Heibra, die am Sonntag in einer Entichliegung bie Belegichaft gur Ablehnung biefes Borichings aufforberte, angeschloffen.

## Reichstonferenz der Anappschaftsangestellten.

Am 31. Mai und 1. Juni hält der Jentralverband der Angestellten in Bochum eine Reichstagung der Bergdau- und Knappschaftsangestellten ab. Auf dieser Konjerenz werden Bertreter aus allen Bergdaubezirten Deutschlands zur Beratung ihren wichtigsen wirtschaftlichen und gewersschlichen Angelegenbeiten zusammentreten. Im Mittelpunkt der Tagung sieht ein Reserat über den deutschen Bergdau, seinen gegenwärtige Lage und die Aussichten seiner Entwickung. Ein zweiter Vortrag wird sich mit der Sozial- versicher ung der Bergdauangestellten beschäftigen.

Freie Gewertschafts Jugend Berlin Sprechstunge ber Jugendbergturgefielle in Spreckftunde der Jugendbergturgsfrife im Gewerkfactsbaus, Engelufer 24—25. Rimmer 26. – Deute, Mitwoch, 1975 Uhr, fagen tolgende Gruppen: Caumiculenwege Jugendbeim Ernftftr. 16. Abeiddfpallerang. – Rotheing: Ingendbeim Schuft Somendurger Str. 20. Lickbildervortrag von Guteil: Eine Arife durch Wein". – Schönhaufer Zert Jugendbeim Roddenider Err. Ingendbeim Roddenider Gur. 24—25. Uniere Abdom dahen das Wort. – Beihanfere Gruppendeim Weisender, Forthir. 26. Röddenadrud. – Reutzu I: Gruppendeim Verafft. 29. Lof. Vortrag: Cine Andeitsbauma". – Siden, Siden, Siden — Finghafen: Jugendbeim Porofftr. 11. (Kobrifaschunde). Rachflahrt "utreiben". – Alben — Alughafen: Ingendbeim Keutzun, Klundschnür, 26. Buntes allerteit. – Schöneberg: Ingendbeim Haupfür. 15. Lutzteferale.

## Bugendaruppe des Benfrafperbandes der Mnaeffellten

Deute, Mittwoch, finden folgende Beranstaltungen ftatt Gesundbrunnen: Jugendbeim Deibste, 10, part. Bartragt "Die Spihenorganisationen der freien Arbeitmeinervordabe", Referent Berbert Dewald. — Korbost Jugendbeim Vanniger Gir. 28 (Barase 3), fall aus. — Dien: Jugendbeim der Schale Lidauer Str. 18. Aunter Abend. — Schabzuler Borstebtt Jugendbeim der Schale Cobleritus falkanisnelles 31, fallt aus. — Straßeur Jugendbeim der Schale Cobleritus in Laufer Abend. — Keutelle: Jugendbeim Bedmilde Gir. 1-4, Schauer Straße. Berttspielabend. — Südest: Jugendbeim Meangellet. 128. Kurzerschale. — Erondbar: Jugendbeim Meangellet. 128. Kurzerschale. — Erondbar: Jugendbeim Meangellet. 139. Kurzerschale. — Erondbar: Jugendbeim Mindenglet. 1, fallt aus. — Beisdam: Rewames: Jugendberderge in Romames, Briefterstraße. Bortragt. "Geltre und Karisarut". Referent Theo Maret.

Berantwortlich für Bolitif: Er. Curt Gener: Wirticaft: G. Alingelboler: Gemersichaftsbewegung: I. Seiner: Reufleton: A. S. Dolider: Lotales und Sondines Aria Karftadt: Anaelgen: Th. Glade: famtlich in Berlin, Berlag: Cormatis-Berlag G. m. b. H. Berlin, Drud: Dormatts-Bundbruderet und Berlagsanftalt Buil Singer u. Co., Berlin S. S. Lindenftrofts A. Bierzu I Beilagen und "Jugend-Borwatis".



Linkstr. 11 • Wilmersdorferstr. 117 • Turmstr. 45 Müllerstrasse 143a + Spandau, Breitestr.22

## 1. Beilage des Vorwärts

# Lleberfall auf die "feindliche" Klebekolonne

26 Jahre Buchthaus gegen acht Kommuniffen beantragt.

"Seit geraumer Jeit fallen nachtlich und felbft am hellen | miebergegebenen Auffaffung, die fich offenbar doch gleichmäßig gegen Tage die Leule übereinander her, um fich zu loten. Richt blog in Berlin, fondern auch im gangen Cande paffieren Bluttaten. Wenn überall eine irregeleitete Ibee fich in diefer Weife austobt, dann wird es Zeit, daß hier eingegriffen wird und daß den Leufen durch hohe Strafen jum Bemußtiein gebracht wird, daß wir in einem Rechtsstaat leben."

Staatsaumeltichaftstat Fifder in bem Bengeg gegen acht Rommuniften.

Bor bem Landgericht I unter Borfig von Landgerichts. direftor Dr. Bait begann ber Brogef gegen acht Rommu. niften megen ichweren Sandfriedensbruches in Tateinheit mit Körperverletzung mit Todesausgang. Es ift das der erste der nielen Brogeffe, die in nachfter Beit die Moabiter Schwurgerichte belchäftigen werden, und bei benen es fich um die jest an der Tagesordnung ftebenben Heberfalle lints. und rechtsraditaler Bruppen gegeneinander handelt. Wie vielfach, fo ift auch in biefem Falle ein Unbeteiligter, ein harmlafer Stragen. paffant, ber Boffcaffner Artur Seffe, ums Leben ge-

Die Angetlagten gehörten ju einer Bereitschaft ber "antifaichiftischen jungen Garde", die ihre Berkehrszentren in der Dragonerstraße und im Karl-Liebknecht-haus hatte. Dart hatte man es in der Racht vom 6. zum 7. November v. 3. auf eine Klebe: tolonne der Rationalfogialiften, Die Bahlplatote anichlagen mollte, abgesehen. Der 22jahrige Arbeiter Sans Da en ell mar auf die Gudje nach der Riebetolonne mit feinem Rabe qusgefandt worden und alarmierte die Bereitichaft der Dragonerftrafe, daß "der Feind" in der Brenglauer Allee unterwegs fei. Aus bem Bertehrslotal eilte ein größerer Trupp dorthin. Bu berfelben Beit, als die Rommuniften eintrafen, tam ber Baftidaffner Seffe auf dem Seimmege Desfelben Beges mit ber Mebetolonne. Dan hielt ihn fur einen Rationalfogialiften und ftellte ihn. Trogdem Seffe bat, ihn geben gu laffen, ba er palitifd unbeteiligt fei und mit ben Rationalfagialiften nichts gu tun habe, murbe er niedergeichlagen. Er fprang ober auf und fioh. Da versperrie ihm Daenell mit feinem Rade ben Beg und der Stoftrupp fiel nun über den Bofticaffner her. ichlug mit Stoden, Lebertoppeln und Fauften auf ihn los und Seffe erhielt auch mehrere Defferftiche in ben Ruden. Dann fieß man den Heberfollenen bilflas auf ber Strafe liegen. Rad wenigen Stunden ift Seffe im Krantenhaus an innerer Berblutung geftorben.

Wegen biefer Borgange haben fich nunmehr die Arbeiter Fris Gumprich, Grig Bagner, Bill Berg, Sans Daenell, Baller Dohr, Bafter Rachig, Baller herr und Camilla Roft, leisterer erft 17 Johre alt, por bem Schwurgericht gu perantmorren. Der Angeflogte Daenell, ber "rote Rabier", bat nach feiner Geftnahme ein Beständnis abgelegt und dabel fich felbft und bie anderen ichwer belaftet; er ift mabrend ber Untersuchungsbaft von den Rommuniften zu den Rationalfogialiften übergegangen. Gegen ibn wenden fich bie anderen Ungeflagien.

Rach Schilderung des Sachwerhaltes führte ber Staatsanwalt "Ein harmlofer Straßenpaffant ift auf nachtlichem Bege ohne tebe Beranlaffung überfallen und in bestigtiger Beife ermordet worden. Man hat ihn mißhandelt, getreten, geschunden und ihm Schiehlich burch einen gemeinen Stich in ben Ruden das Leben germibt. Diefe Zat nam Rovember narigen Jahres fteht leiber nicht vereinzelt bo. Sie ift nicht einem Zufall zuzuschreiben, fonbern fie ift ber Musfluß eines Snftems. 3m meiteren Berlauf feiner Rebe tam ber Staatsanwalt ju ber eingangs bes Berichts

rechts und lints richten foll. Diefe Befichtspuntte, fo ichlog er, maden es un möglid, mildern de II mft ande angunehmen, Dr. Gifcher beantragte jobann gegen Gumprich, Daenell, Dohr megen ichweren Landfriedensbruch in Taleinheit mit Rorperpertegung mit Todesausgang je 5 Jahre Zuchthaus, gegen Billi Berg als Rabelsführer beim ichmeren Aufruhr 5 Jahre Buchthaus, gegen Sahn und ben Rellner Frig haus, gegen ben jugendlichen Arbeiter Roebig megen ichmeren Lambfriedensbruch 1 Jahr Befangnis und gegen ben 17jabrigen Arbeiter Rog megen einjachen Landfriebensbruch 6 Monate Gefangnis. Das Urteit wird Mittwoch gefällt merben.

## Die tägliche Gtragenichlacht.

Sorbe von Salenfreugiern macht Kommuniffen nieder.

Gine blutige Schlagerei gmijden Satentreugler und Rommuniften fpielte fich geftern gegen 17 Uhr an ber Ede der Bismard. und Mariendorfer Strage in Steglin ab. Drei Rommuniften maren bart mit einem Ragi-Beitungshandler in Streit geraten. Bloglich tauchte ein großerer Trupp Satenfreugler auf, ber über die Rammuniften berfiel. Der 25jahrige Arbeiter Georg Gorober aus ber Bimmermannitraße in Steglig murbe babei non ben rechtsraditalen Mordbanditen fo übel zugerichtet, daß er in bewußtlofem Buftande ins Lantwiger Rrantenhaus gebracht werden mußte. Die beiden anderen an der Schlagerei beteiligten Rommuniften murben ebenfalls erheblich verlett. Das lleberfallfommando fonnie leiter nur zwei der Satentreugler festnehmen, die fibrigen moren rechtgeitig in einem Lieferauto geffüchtet.

### Beifegung ermordeier Kommuniffen.

Geftern brachten die Kommuniften zwei ihrer von Safentreuglern feige ermordeten Unbanger, ben Zeitungshandler Seim. burger und den Arbeiter Geelenomiti, gu Grabe. Un ber Beerdigung befeiligten fich eime 1200 Berjonen. Der Bug ber Rommuniften, die fich mit vielen roten Gahnen und gobireichen Rrangen nom Ruftriner Blot jum Friedhof Friedrichsfelbe bemegte, machte an fich einen murbigen Cindrud, menn es auch Cache Des guten Beichmads ift, binter bem Sarge eines burch Burgermord umgefommenen Mannes Lieder gu fingen, die gu neuen Bemalttätigteiten auffordern. Bei dem Juge felbit ift es gu 3mifchenfallen nicht gefammen. Johlreiche Beamte ber Schutppolizei zu Pferde oder in Laftautes forgien für die Sicherheit des Trauerzuges.

Während der Trouerzug zum Friedhof felbst ohne Zwischenfalle perlief, ift es an ben Sammelplagen ber teilnehmenden Rome muniften wiederholt gu Reiberelen mit der Boligei getommen. Um Ruftriner Blag murben feche Rommuniften, und in ber Bejerftrage in Bichtenberg acht Rommuniften zwangs. geftellt und ber politifchen Boligei fibergeben. Mehrfach gerieten bie Bolizeibeanten in fo arge Bedrangnis, daß fie fich ihre Un-greifer mit bem Gummitnuppel vom Leibe baften mußten.

### Festnahme von vier Kommunisten.

Rach Mitteilung des Boligeiprafibenten find megen des tommuniftischen Teuerüberfalls auf Nationalfozialiften in der Botsdamer Strafe in der Racht nom Connabend jum Conntag, bei dem zwei unbeteiligte Berfonen perfent murden, bisher vier Berionen bem Bernehmungsrichter porgeführt, und zwar ber Schloffer Grig Borchert, ber Arbeiter Ernft Mau, ber Mabeltrager Billn Gagema, alle brei ebemalige Rot-Gront-Beute, und ber Mutofoloffer Rurt Bergmann, Mitglied ber Rommuniftifchen Jugend. Der Saupttater ift ber Berfon nach befannt, und gmar fteht von ihm feft, bag er bereifs an der nationalfagialiftifchen Berfammlung in Schoneberg jeilgenommen hat. Er fonnte jedoch bisher noch nicht ermittelt

### "Daut die Faschisten . . . . . "

Begen Mufforderung gum Rlaffenhaß mar ber perantwortliche Schriftleiter bes in Berlin ericheinenben fommunifiichen "Boltsecho für Kottbus", Grip Stude, por bem Schöffengericht Berlin+Mitte angellagt. Das Blatt hatte einen Artitel mit ber Ueberfchrift "Sout Die Falchiften, mo ihr fie frefft" veröffentlicht. Rechtsanmait Dr. Apfel machte ben Einwand. bag es fich in blefem Falle um feine verschiedenen Alaifen bandele, meil beide Barteien behaupteten, Broletarier gu perireten. Das Bericht erblidte in bem infriminierten Cop eine Aufforderung zu ftrafbaren handlungen ohne nachweisbaren Erfalg und perurteilte ben Angeklagten aus § 111 Abf. 2 zu 1009 M.

## In Lübed ift etwas unfauber.

Unterfuchung Profeffor Tautes über das Calmette Berfahren Entfprechend der Anardnung ber Reichsminifters Dr. 281r1h

hat fich Ministerialrat Brofeffor Dr. Laute nach Lübed begeben, um Erhebungen über die dort im Befolge der Ammendung bes Zuberfusofeschutzverfahrens nach Calmeite aufgetreienen Ungliid falle anzuftellen. In feinem barüber erftatteten Bericht beifit es:

Es tann tein Zweifel barüber besteben, daß bas Borgeben ber mit ber Durchführung ber Calmette-Schutgbehandlung in Lübed betrouten Stellen in mander hinficht einer Rritit gu untergiehen ift. Die Beurteilung der Angelegenheit wird von ben beiben Hauptfragen beherricht: 1. Dat fich eine Bermechlung aber Berunreinigung der Colmetteichen BCB. Ruffur mit vollgiftigen Tebertelbagillen ereignet? aber 2. Sat fid) die non Colmetie nach Lübed gelieferte Kultur biologisch in dem Sinne verändert, daß ble nicht giftigen BCG. Bagillen für ben Menichen wieber virulent (giftig) geworden find? Benn auch trop ber von Profesior Dende bogegen eingewandten, beachtenswerten Grunde eine große Bahr deinlichteit für die erfte Trageftellung im Sinne einer ungludfeligen Bermechflung ober Berunreinigung von Rulturen ipricht, fo tonn die zweitgenannte Möglichkeit eines Rudichlags ber BCG. Ruftur in pollpirulence Figenichaften varläufig doch noch nicht gang ausgeschlaffen werden. Gine Alarung biefer beiben Gragen wird, menn überhaupt, erft noch einer Reihe von Bochen möglich und muß unter Ausschaftung aller anderen Ermögungen ber rein miffenichaftlichen Brufung burch das Reldisgefundheitsamt überlaffen bleiben,

Berufene und Unberufene liegen bem deutichen Bolf unausgefest in ben Ohren, bag es nicht genug Kinder zeugt. In Lübed hat fich aber unter ben Mugen acatlicher Muteritaten ein Dallenfterben von Meinkindern ereignet, und es muß nun auch unter ollen Umftanden bafür gejorgt merden, daß alle notmendigen Unteruchungen mit größter Beichteunigung burchgefiffet merben, benn die Beunruhigung in ber deutiden Elternichaft it ungeheuer. Trog ber werflich febr biplomatischen Sprache bes Brofeffors Taute geht aus feinem Butachten hervor, daß in Quibed

### 10 Jahre Buchthaus für einen Madchenmörder

Das Schwurgericht Dresben verurteilte ben 27fabrigen Borfer Rarl Strauf aus Dresden-Rain megen Gemali. ungucht mit todlicher Tolge gu 10 Johren Budithous und Jahren Chrenrechtsverfuft. Dem Berbrechen fiel am 16. Mars 1924 in der Maricallitrage in Dresten ein Schulmabden gum Opfer,



"Aber Krieg und Aufruhr find Dinge, an die mir jest nicht mehr denten, fie find Borzeit, Bergangenheit. — Die Beigen ergablen ja auch, daß fie unter fich die barbarifchen Rriege langit abgeichafft haben. Und wenn fie fich ein feltenes Mal doch befriegen, geschieht es mit ausgesuchter Sotlichkeit, aus großem Abstand und mit viel Zivilisation. Aus Mitleid mit uns find fie getommen, um auch hier Ordnung Bu ichaffen. Krieg ist ja gewiß ichlimm, ich gebe es zu. In ben großen Schlachten unserer Ahnen wurden, jo berichtet Die Sage, an die hundert Manner getotet! Aber trogdem, gang tot ift die Luft gum Kriegen gegeneinander unter uns noch nicht.

Aber die Beißen haben uns ja fo etwas unterfagt, benn

mir jollen arbeiten!

Rur gu fterben ift nicht verboten.

Und daher sterben mir jeht auch schneller — und nicht mehr so ungern — wie in be Zeiten des Krieges.

Im übrigen sind wir alle zufrieden!"
"Ja, sehr zufrieden!" wiederholt das Gesolge. Und weder in ihren Jügen noch in ihren Worten liegt Spott verborgen. 3ch verabichiede mich von Zaloni und feinen Begleitern und gehe endlich an die Arbeit. Eingeborene tommen an der Beranda porbei, Frauen, Manner, Kinder, aus vielen verschiedenen Rassen, manche sind ebenholzichwarz, manche ganz hell gelbbraun. Einige wenige tragen europäische Kleidung.

die meisten jedoch sausen in phantastischen Kostumen herum, einer Mischung von europäischer und afrikanischer Tracht. Der Urwald gähnt mir entgegen Kein anderer Laut bringt bei Tage aus seinem Dickicht als das schwache gleiche maffige Raufchen bes Laubes, bas an einen fernen Baffer-

fall gemahnt. Der Sumpfdampf quillt aus ihm hervor wie lebendiger Odem. Und durch Rebelichleier sinkt die Sonne gleich einem rundigen, rotbraunen Ballon, ber nicht mehr bie rechte FulDie Beit ber Mostitos tommt. Der Urmald ermacht!

Gern und nah ertont bas Jahnefletichen ber Affen. Der Schrei ber Faultiere fommt irgendwoher, vielleicht von Baumen, Die meilenmeit von der Station entfernt fteben. Bilbichmeine grungen, Flufpferde ichnauben, Elefanten trompeten. Und wenn der Leopard fein heiferes, trodenes Brullen auftimmt und es mit einem mutenben Schrei obreigen läßt, perftummt ber Barm bes fleinen Betiers eine Beile.

In ichmeren Tropfen beginnt Regen zu fallen — dichter und dichter. Balb hort man nichts weiter als die raufchenden Eropfen. Und die Duntelheit umgibt meine Beranda wie ein en Blammen ber beiden Stearinfergen machen das Dunfel, das icon menige Minuten nach Sonnenuntergang herricht, noch eindringlicher. Ueber ben Himmel fladern Blige hin, bald fern, bald nah und fallen senfrecht in den Bald. Ich sige tief in Gedanken versunken, in Rachdenken über die große Bedeutung, die das Bewußtsein der Herkunft eines Menichen für diesen hat. Wie stolz krägt is ein Berende der fragt fo ein Bagande bas haupt! Man braucht gar nicht nach feiner Tatomierung zu feben, wenn man ihn erkennen will. Und nun erst das Geschlecht der Avonguras! Besiegt, bezwungen ift es, mit dem Sute in der hand muß es por ben fleinen Beigen bienern, bettelnd por ihren Turen fteben, und doch, welch Abel fpricht aus ihrem gangen Befen! Gie befigen ben Stolg in Demutigung und Erniedrigung, den nur Leute mit großer Bergangenheit haben! Gewiß, fie bitten um Almofen, weil fie gezwungen find, aber fie nehmen fie mit jener Burbe entgegen, mit der fich Könige im Eril Ehrengaben überreichen laffen. Mus Jahrhunderte langer Erfahrung miffen fie, wie metterwendisch das Glud im Rriege mie im Frieden ift, und sie besitzen Kultur genug, den bosen Jufall zu meistern, so daß selbst aus ihrer jezigen Unter-legenheit hervorleuchten. Wo ihre Phaniafie, wo ihre Fuße fie auch hintragen mogen, ftets manbeln fie auf ficherem Grund: benn ber Widerichein von ben Taten ber Bater erftrahlt über all ihren Wegen.

Mein Diener flüstert mir zu, daß soeben eine Sendung Geschente von Zaloni angekommen ist. Zwei große Körbe voll ganz nasser Hühner, die vier Männer tragen muffen, eine kleine, erlegte Antilope, Wilbenten und mehrere Frauen. Die Träger verschwinden und die Frauen werden auf die Beranda geführt. Die meiften find vollig nadt. Gin ichmach.

tiges Madden mit hochgebogener Rafe und ichmalen Lippen fällt mir besonders auf. Ein flordunnes Tuch trägt fie, das fich von der Feuchtigkeit an ihren Körper getlebt hat. In der Beichmeidigfeit ihrer Blieder und dem icheuen Blid gleicht fie ber Antilope. Sie muß von vornehmer Sippe fein, wenn fie in jo zeitigem Alter ichon betleibet geht.

Bift du noch Jungfrau?" frage ich fie.

Sie ichweigt, aber die anderen antworten, "leider, fie ift noch Jungfrau!" Gie ift alfo für ihr Alter etwas gurud. Aber sonst hat sie teine Fehler, wovon ich mich dadurch überzeugen tonne, daß ich ihr das Tuch, das sie so eitel trägt,

"Sat Zaloni gesagt, bag ich bich mahricheinlich nehmen merbe?"

Roch immer antwortet fie nicht. Aber da fie die hellste Haut non allen kat und vor allem noch nicht tätowiert fft,

entscheibe ich mich für fie.

Außerdem mähle ich mir noch eine etwas reifere Frau als Rejerve. Aber die jungere Dame wird in mein Schlaf-

Bahrend der Diener das Mostitoneh anbringt fomie bas Licht für die Racht zurechtstellt, muß ich feitstellen, daß die junge Bazandemaid sich nicht auf die Matte por meinem Bett hingelegt hat, wie fie im Schlafzimmer eines weißen

Mannes zu tun hat. Mit ihrem naffen Tuch um den Leib hat fie fich in eine Ede des Zimmers gefauert. Ich laffe ihr ein anderes Tuch geben und febe babei, bag fie bie mageren, ungelenten Glieber eines Rindes und die fproffenden Brufte eines jungen

"Sieh mich an", fage ich, "ich bin fein Bagandehaupt-ling, por bem bu ben Blid ienten mußt!"

Sie ichaut auf, in ihren Mugen glangt bas Beife mie chimmernde Emaille, und die Bupillen find wie nachtdwarze Brunnen, beren Mafferfläche fich leicht fraufelt, als lebte in ihrer Tiefe ein wunderliches Wejen, das fich rührt. "Wie heißt bu?"

"Bie anders follte ich beißen, als Pera?!"

"Sprichit du gut Lingala?"

In meiner Sippe fpricht niemand weniger als brei Sprachen! "Entichuldige!"

Dies icheint mir als Einführungsgeiprach ju genügen. 3ch entfleide mich und frieche unter bas Mostitonen (Fortfegung folgt.)

Die Gegenüberftellung der von bem Duffelborfer Morder lleberfallenen mit bem Tater, Die geftern begonnen bat, murbe fortgefest. Die Beugin Fraufein Bolbhaufen, Die gu ben lleberfallenen gehört, vermochte über ben Tater nichts zu fagen, ba der Ueberfall fich gang plottlich und ichnell ereignete, fo daß fie den Tater nicht ertennen tonnte. Die Beugin Frau Dantel und ber Roufmann Rronblum ertannten in Rurten ben Tater wieder, Eine Beugin namens heerftraß, bie von Rurten in ben Duffel gestoßen worden mar, ertannte ihn gleichfalls wieder, ebenfo die Mutter eines fleinen Daddens, das von Rurten angesprochen morben war, was die Frau beobachtet batte. Dagegen vermochte ber Rellner von Stindermuble, mo Rurten mit ber Ermordeten Sabn gewesen war, ihn nicht wiederzuertennen, besgleichen eine Frau, die von einem Manne im Sofgarien, allerdings rudlings, überfallen merben mar,

Der Mörber zeigt auch bei ben weiteren Bernehmungen und ber Begenitberftellung mit ben Menichen, Die es nur einem gludlichen Jufall verbanten, bag fie nicht auch feinen icheuftlichen Bluttaten zum Opfer fielen, feinerlei Beichen von Reue. Das Boligeipräsidium wird den ganzen Tag über von einer ungeheuren Menschenmenge umlagert. 21s Kürten am Dienstag morgen im offenen Auto borthin gefahren wurde, versuchte die Menge ihn gu linichen. Bis in die späten Rachtstumben weicht die Menge nicht von dem Boffgeiprafidium.

## Sanuffen freigefprochen.

Bericht will nicht richten, wo die Biffenfchaft noch nicht entichieben.

Das Bericht in Leitmerit- Bohmen tam in ben fruben Abendftunden des Dienotag im Prozeg gegen ben Sellfeber

Sanuffen gu folgenbem Urteil:

Der Ungetlagte Sanuffen wird freigefprochen. Das Gericht ift nicht in ber Lage, auszusprechen, bag Sanuffen bie Fabigfeit bes Hellsehens nicht befigt. Rach biefen Borten bes Borfigenden bricht die Buhörerschaft in einen eima gebn Minuten dauernden Beifall aus. Bu ber Begrundung des Urteils erffart dann ber Borfipende: das Gericht fieht feine Aufgabe nicht barin, parapfinchologische Brobleme zu lösen. Wir durfen nicht richten, wo die Biffenichaft noch nicht entschieden hat, um so meniger, als das Gericht fich durch Mugenichein dowon überzeugen tonnte, daß Samuffen über ratfelhafte Beiftestrafte verfügt.

## Sabfucht und Geldgier.

Das Urteil im Drozeg Runert - Duntelblum.

Das Schöffengericht Berlin. Mitte perurteilte ben Bantier Dar Runert megen versuchten Betrugs in zwei Gallen an Stelle einer an fich verwirften Strafe von zwei Monaten Gefängnis gu 30 000 D. Belbftrafe, ben Raufmann Salomon Duntelblum megen Beibile zu ben beiben verfuchten Belrugsfallen an Stelle pon einem Monat Gefangnis gu 6000 DR. Geld. ftrafe. Wegen ber Bermerflichfeit ber Sandlungsweise ber Ungeflagten hat bas Gericht davon abgesehen, ihnen die erlittene Untersuchungshaft in Unrechnung zu bringen. Die beiben noch beftehenben Saftbefehle murben aufgehoben. In ben fibrigen gegen Aunert erhobenen Anflagepunften megen verfuchten Betrugs und

Urtunbenfalfchung erfolgte Freifprechung.

In der Urteilsbegrundung führte Landgerichtebireftor Stein . haus aus, daß das Schöffengericht zu der leberzeugung gefommen ift, daß bei den Anmelbungen von Korngold und Karamell in Kratau mit unrichtigen Unterlagen über bas Musland unberechtig. termeife Mitbelig angemeldet worden ift. Das Gericht hat ben Angetlagten milbernbe Umftande perfagt, benn die Taten ftellen fich als außerft verwerflich bar. Man hat ver ucht, bas Reid um Sunderttaufende gu icabigen. Das Reich batte auf vieles Drangen und nach langem Jogern eine Aufwertung für diejenigen gur Berfugung geftellt, Die im Rriege ihre Erfparniffe hergegeben hatten, um bem Baterlande gu belfen. Die Ungeflagten haben versucht, fich in den Befit eines Teils biefer Gelber auf Die Angeflagten frummem Wege zu segen. Das war eine verwerfliche handlungsweife gegenüber ihren Mitburgern und bem Deutschen Reiche, bas burch Krieg und Inflation bis auf bas lette ausgepomert worben Die Gefängnisftrafe bat bas Gericht im Sinblid barauf, bag bas Reich teinen Schaben erfitten hat, nicht fo boch bemeffen, um nicht den Eindrud gu ermeden, als ob hier unter bem Drud ber öffentlichen Meinung geurteilt morben fei, Die Angeflagten haben aus habiucht und Geldgier gehandelt. Deshalb hat das Schöffengericht es für angebracht gehalten, daß die Angeflagten an ihrem Bortemannale bestraft merben und hat Die Gefängnisstrafe in eine empfindliche Gelbftrafe umgewandelt.

## Rinder unter einflürzender Mauer. Geche Schwere und zehn Leichtverlette.

halle, 27. Mai.

Durch den Cinfturg einer eina 30 Meter langen hofmauer der Soule in Domnihich bei halle a. b. Saale wurden gabireiche Schulfinder, die fich darauf gefeht hatten, um dem Richtfest auf einem benachbarten Neubau gugufeben, begraben. Sechs finder wurden mit ich weren Berlehungen aus den Trummern herausgeholt, gehn Kinder erliffen leichtere Berlehungen.

Um Rande der Sahara. Der erste Austurgrößstim der Usa "Am Rande der Sahara" ersebt am Freitag, dem 30. Mai, im Usa-Theater Aursürstendamm seine Uraussuhrung. In Ion und Bild saht dieser Film die Forschungsergebnisse zusammen, die Dr. Kissi mit seinem Kameramann Bernhard Wengel auf seiner Expedition in Rordafrika, Tunesien, Kyrenaisa und Tripolitanien sammelte. Richt nur in Bildern lernt mon Bouart, Sitten und Gebräuche nordafrikanischer Wüssensteine kennen, sondern man hört die Menschen des schwarzen Erdieils sprechen, hört sie lachen, ihre

# Der Massenmörder ohne Reue. Zwei Zahre Zuchthaus für Frenzel?

Dr. Plauts Gutachten. - Gtaatsanwalt und Berteidiger pladieren.

im Polsdamer Sittlichkeitsprozes erfolgen. Geftern fam unter außerfter Spannung ber wenigen Juhorer ber zweite Sachverständige der Staatsanwaltschaft Dr. Plaut zu Wort,

Unter Zitierung ber Mussagenpsnchologen Stern, Doring und Bubler pladierte Dr. Blaut für die Blaubmurbigfeit ber Dauptbelastungszeugin Gererub Frengel. Im Gegensatz gu bem sorensisch sehr ersabrenen Dr. Magnus hirschield bestritt er bei ihr fowohl pathologifche Lügenhaftigfeit als auch religible Schwarmerei. Abgesehen von unbedeutenden Einzelhelten habe fle objettiv und subjettip die Bahrheit gesagt. Unders dagegen ihre Schmefter Hildegard Frenzel. Diese habe gelogen. Dem Angetiagien als hyperfeguellen Menichen feien die ihm gur Laft gelegten Sandlungen wohl gugutrauen. Das eingehende Guiachten geftaltete fich

faft gu einer Unflagerebe.

Selbstverständlich war auch Staatsanwaltschaftsrat Stargard der Unficht, baf bie Schilderung ber Gertrud Frenzel vollen Blauben verdiene, mabrend Hilbegard zweiselsohne bei ihrem Wiberruf ge-logen habe. Die Haltung bes Pfarrerehepaares sei einwandfrei gemefen; mahrend bas Berhalten des Angeflagten, ber es vermieben bat, den Pfarrer aufzusuchen, ein Zeichen mehr für feine Schuld bedeute. Mis ber Untlager im meiteren Berfauf feiner Rebe bem Angestagien vorwarf, er habe in ichimpflicher Beife bas eigene Blut geicanbet, ichrie diefer in bochfier Erregung: "Es ift nicht mahr, bas ift eine gemeine Buge!" Eife Frengel nahm Unlauf gegen ben Richtertifch, murbe aber gurud. Alls ber Staatsanwalt folieglich feinen Antrag auf smei Jahre Buchthaus und Bertuft ber burgerlichen Chrenrechte für die Dauer von fünf Jahren ftellte, brach Frengel unter Schluchgen völlig gufammen.

Ms erfter Berteldiger fprach Juftigrat 3 of e fs f o hn -Botsbam. Im Gegenfag zum Antläger ertlärte er, daß es fich nicht darum banbele, ob Gertrub Frengels Schilberungen mahr feien ober nicht; fondern allein darum, ob das Ergebnis der Hauptverhandlung ausreiche, um bie Schutd bes Angeflagten gu begründen. Das fei aber nicht ber Fall. Es reiche nicht aus, um ben Bater, gegen ben bie Tochier ungeheuerliche Beschuldigungen erhoben haben, zu verurteilen. Es fei fehr ichwer, fich in die Geele eines Jugendichen hineinzuversegen, insbesondere wenn das Innere dieses jungen Menichen fo miberfpruchovoll ift wie bei Gertrud Frengel. Richt umfonft haben die verschiedenen Mergte einen fo mertmurdigen Gindrud von ber Zeugin erhalten. Juftigrat Josefssohn marnie auch. aus dem Berholten des Ungeflogten irgendwelche Schluffe gegen ihn

Der zweite Berteibiger, Rechtsanwalt Dr. Blumenhein, beantragte ebenfalls die Freisprechung des Angetiagten. Er betonte, daß man zur Wahrheitefindung nur durch Zweifel tommen tonne. Das große Broblem diefes Brogeffes fei: "Es tann fo fein", und hinter allen Fragen muffe man fagen: "Wir wiffen es nicht." Muf diefem schwantenden Boben der Beweisaufnahme, bei ber alle Angaben in ber Buft ichmebten, burje man nicht den Dut haben, einen bisher unbescholtenen Menschen schuldig zu

heute wird nach zweiwochiger Berhandlung das Urteil | fprechen. "Wir miffen," fo rief der Berteidiger aus, "eigentlich nichts, aber das eine weiß ich, es ist nicht bewiesen, daß ber Ungellagte schuldig ift!"

Gegen 8 Uhr wurde dann die Berhandlung auf den heutigen Mittwoch fruh vertagt. Das Urteil ift im Loufe des Bormittags su

### Man fommt fonell ins Irrenhaus. Zöchter, die ihren Bater bineinbrachten, werden freigefprochen

Die Botsbamer Straftammer fprach foeben die 49jabrige Frau Baula Rleifinger, bie angeflagt mar, thren 82jahrigen Bater am 8, April 1928 mit Bemait in Die Irrenanftatt non Dr. Rawrayti-Ritolasfee gebracht, alfo ber Freiheit beraubt gu haben, frei. Gie fei, bieß es in ber Urteilsbegrundung, gur Beit ber ihr gur Baft gelegten Tat noch nicht von ihrer Bafebomichen Rrantheit gebeilt und beshalb nicht in ber Lage gemejen, ihren Billen gleich normalen Menichen zu bestimmen. Die erfte Inftang batte Frou Reifinger gu einem Monat Gefangnis ohne Bewährungsfrist verurteilt. Ihre Schwester Frau Kaspohl war von dem Schöffengericht freigesprochen worden. Wit diesem Urteil hat ein Standal aus der fogenannten guten Gefellichaft in Botsdam

Der Oberamtmann Steinbarth hatte im Jahre 1922 fich in Berder eine großartige Billa gefauft und betrieb bier eine Bruchtfaftfabrit. 3m Jahre 1927 gog feine mit ihrem Dann in Scheibung lebenbe Tochter Frau Baula Rleifinger mit ihrem Sohn gu ihm. Der alte Mann machte bie Tochter unter gewiffen Bedingungen gur Inhaberin feiner Bifla. Das Berhaltnis zwischen Bater und Tochter wurde aber von Tag zu Tag schlechter und der Oberamtmann wollte feine Beftimmungen rudgangig machen. Da tomen Frau Rleifinger, ihre Schwefter Frau Ras. pohl und beren Mann, ein Major a. D., auf ben Gebanfen, den alten Mann zu entmundigen. Gie fuchten ichlieftlich ben Urgt Dr. Schmath auf, ber nach langem Drangen, ohne ben alten Mann untersucht zu haben, nur auf Grund ber Erffarungen ber Bermanbten, er bedrobe ihr Beben, ein Aftieft ausstellte, fout bem die Unterbringung in eine gefchioffene Unftalt notwendig fei. Mis zwei Barter des St. Josephs-Krantenhaufes in Botsbam ben 3meiundachtzigfahrigen abholen wollten, ihn ober rubig und vernünftig porfanden, wollten fie von der Mbficht, ihn mitzunehmen, Abftand nehmen. Die beiben Zochter legten aber bas Miteft des Dr. Schwalb por, gaben den Mannern 6 Mart Trinkgeld, und die Barter brachien ben olten Dann in Die Irrenanftolt. Bier mertten die Mergte febr bald, daß fie es mit einem vollftanbig gefunden Danne gu tun hoben und entließen ihn mieber, In ber erften Inftang hatte auch Dr. Schwalb auf ber Untlagebant gefeffen. Mis man ibn fest borte, faßte man fich an den Ropf und fragte: Bie tonnte nur diefer Urgt fo leichtfettig ein Utteft aus. stellen? Unter solchen Umftanden ist ja niemand sicher, in eine Irrenanstalt geftedt zu werden. Das freifprechende Urteil befreit nicht diese Damen von dem Matel, der ihnen durch ihre Tat anhaftet.

Lieder fingen, bott ben Ruf bes Muszeln vom Minarett und bas Geschrei bei der Fantosia (Reiterspiele). Eine luftige Reporter-geschichte bildet den Kahmen dieses Films.

## Raubmord in Zittau.

Der Tater gefeben, aber entfloben.

Ein Raubmord an einem alten Manne wird ber Mord-Infpettion A bes Berliner Boligeiprafibiums aus 3ittau gemelbet. In feiner Behaufung in ber Bubener Str. 2 in Bittau murbe am Dienstag der 69 Jahre alte Rentner Eduard Jahn, ber für fich allein lebte, in feiner Stube erbroffelt aufgefunden. Sande und Suge waren mit einer ftarten Bafchleine gefeifelt. Die Bittauer Kriminalpolizei ermittelte einige Zeugen, die einen fremben jungen Mann hatten aus dem Hause kommen sehen. Die Durchsuchung des Saufes ergab, daß ber alte Mann von dem Morder gefeffelt und bann erdroffelt morden fein muß. Beraubt find 400 Dart

Eine neue Reportage über "Berliner Betriebe" unternimmt r Deborn. Er ichilbert bie Berliner Borgellanmanu-Osborn ift ein tenninisreicher Runfthiftorifer, bagu noch ein guter Schriftsteller und Sprecher und boch tann auch er eine einwandstreie Kundsunkrepartage dem Hörer nicht vermitteln. Das liegt vor allem am Stoff. Müssen unbedingt sogenannte Wirklichkeitsberichte dem Hörer serbert werden, wenn diese sich in erster Linie an das Auge wenden, an das Sehen? Die Junksunde scheint von dem Begriff Reportage, den sie vielleicht als besonders aktuell wertet, derart dappnitischt zu sein, daß sie ihn nicht weiter auf seine Taugsichteit für das Wikrophon prüst. — In der Bücherstunde behandelt Simon Kayenstein Werte sozialen Charatters unter dem Titel "Dotumente der Kroßstadt". Er gedt weniger auf das einzelne Buch ein, will vielmehr einen allgemeinen lleberblick geben, einen Ueberblick über die innere Struktur des großstädtischen Protestariats im Spiegel dieser Bücher. Es handelt sich also nicht um eine ästheisige Wertung sondern um ein Herausarbeiten des Ideengehalts. Kahenstein sucht nicht die seizte konzentrierte Form, er umspielt vielnehr das Idema mit immer neuen Batiationen und macht es damit jedem Hörer verständlich. — In den stühen Abendstunden ein gutes volkstümliches Orchesterlonzert unter Insien Bürgers zwar problematischer aber eralter Leitung. Bielleicht könnten gerade diese Konzerte immer so frühgesetzt werden, damit auch der Wertkänige sie die zum Ende hören kann. Der Programmaustellung dieses Abends ist unbedingt zuzustimmen, mandfreie Rundfuntreportage dem Sorer nicht vermitteln. Das fiegt

bares Geld, bos jum größten Teil aus Gilnizigmartideinen besteht. Da die Bermutung nabellegt, daß ber flüchtige Tater nach Berlin tommen wird, um in der Grobftabt unterzutauchen, werben von ber Infpettion A besonders die Babnhofe einer Kontrolle unter-

## Meberfall auf einen Greis.

Ein schwerer leberfall murbe am Dienstag nachmittag gegen 1 Uhr auf einen hochbetagten Rentner im Morben Berlins verübt. In bem Saufe Borfigftrage 4 mobnt ber 75 Jahre alte Rentner Bermann Scheidt. Begen 1 Uhr Mopfte es an feiner Bohnungstür und als ber alle Mann öffnete, ftand por ibm ein jungerer Menich, der erflarte, er fei Beamter des Bohl-fahrtsamtes und tonune, um fich nach den Berhöltniffen des Scheibt gu ertundigen. Der argloje Greis fleg ihn eintreten und tam mit ibm ins Gefprach. Ploglich hielt ber junge Menich bem Richtsahnenden eine Biftole vor die Bruft und forberte ibn auf. fofort 6000 Mart berauszugeben, fonft merde er ihn ohne meiteres über ben Saufen foteben. Bergeblich beteuerte ber alte Mann, bag er eine folde Summe nicht besitze. Der Buriche ließ fich nicht einichuchtern und wiederholte feine Drobungen. Jum Blud gelang es Scheibt, an das Fenfter ju tommen und fo laut er tonnte um Bilfe gu rufen. Runmehr fündtete ber Rauber und tant ungehindert bis jum Roppenplat, mo ihn ein Schupobeamter ftellte. Unf der Wache murbe er als ber 28 Jahre alte aus Ditpreugen geburtige Ernft Botichlad feftgeftellt. Die Biftole, Die Botichfod bei fich trug, mar mit acht icharfen Batronen gelaben. Die Baffe murbe befchlagnahmt; ber Berhaftete wird bem Raub. begernat eingeliefert.

Reichshallen-Ibeafer. Das Programm der Steitiner Sänger bringt als Einleitung ein aut zusammengelehtes Botpourri "Melodiensträußchen" von Meylel, Girardi, Wegner und Wolde bringen launige Couplels zum Bortrag. Britton erhielt in seiner Groteste "Der Strohwitwer" langanhaltenden Beisall. Beisällig wurde auch eine musikalische Humoreste "Die beiden Alten" aufgenommen. Den Schluß bildeten die bekannten Stücke, sebende Seemannslieder "Das deutsche Meer" und eine Berliner Burleste "Eine Hochzeit in der Müllersträße" von Meysel. Beide werden zwar schon lange gespielt, aber das gut besuchte Haus und der Beisall bewiesen, daß auch diese Sachen gesallen.

Sprechchor für Proletarifche Zeierstunden. Die Uebungestunde findet in dieser Boche am Freitag, 1934 Uhr, im Gesangesaut der Sophienschule, Beinmeifterftr. 16/17. ftatt.

In der Marineobteilung des Leichsbanners werden jest neue Aur fe eingerichtet. Rach liederholung des Bootsmaterials haben auch bereits verschiedene Jahrien der Reichsbannermarmelugend flatigefunden. Es ist jest die deste Zeit, um Reueintrerenden die Röglichfeit zur Ausbildung zu geden. Anmerdungen find zu richten an den Kameraden Bilheim Banfelow, Berlin-Legel, Berliner Strafe 88.

# Zum Zähneputzen merkt Euch wohl, nimmt man die Pasta von ODOL

## Die Heuschrecken

Afrikanische Skizze von E. Stilgebauer

Mein Freund Jules Rondon mar Leumant bei ben algerifden ! Scharfichügen,

Bahrend meines Aufenthaltes in der munderseltsamen halb arabilden, halb frangösischen Stadt, die uns Abendländern als erfte ben Einblid in ben ichwarzen Erdteil erichließt, habe ich ihm gegen. über Abend für Abend unter ben Dattelpalmen nor bem Café be la République geseffen und, wenn uns gerade nichts Besseres einfallen mollte, Tarod gespielt.

Abende . . . fogujagen perbrache am Ronde ber Bufte . . . mit benen fich fo leicht nichts anderes pergleichen lagt. Sommernächte, bie feine Erfrifdung, gefdweige benn Ruble tannten, weil ihrem von Myriaden Sternen vertlarten Simmel auch in der Mitternachtsftunde noch ein Rest dieser unbarmbergigen Sonne perblieb.

Ein mehr empfundenes, benn in Bahrheit geschautes Gefuntel am Sorizonte im fernen Guben fundete icon hier ber Sabara aus Durft und Donmadit menfoliche Bergweiflung gebarentes Reich.

Jules Rondon fprach mit Borliebe pom "Cafard" Das ift ber frangölische Rame für eine afritanische Krantheit,

für den fich teine Uebersehung in einer anderen der giofissierten Sprachen finden fant. "Helnsweh" wäre hier viel zu schwach und sagte daher gar nichts.

Denn "Cafard" ist ein akuter Bahnsinn und sonst nichts. Unweigerlich befällt er nach Wochen ober auch erft nach Monaten den in die norbafrifanifche Glut verbannten Beigen. Dffigiere und Mannfchaften, Franzolen und Frembenlegionare . . . ohne Wahl.

Man muß die Rranten festbinden, damit fie nicht davonlaufen tonnen, weil fie fonst in der Bufte zweisellos verdürfteten. Man muß ihnen jede Waffe forinehmen, meil fie fich gegenfeltig umbringen

Much fest wieder ergriff Jules Ronden bas Wart.

3d mar fo fest bavon überzeugt, bag er mir mieber von einem neuen "Jall" in feiner Rampagnie gu berichten batte, baf ich ihm anfangs offengeftunden nur mit halbem Ohre guharte.

Aber die Frage, mit ber er fein Gefprach begann, machte mich guganglicher, benn fie lautete:

"Gind Gie in der Stunde por Connenaufgang mit von ber

Dabei griff Jules Randon in die Tojdie feines Woffenrodes und

brachte ein Telegrammformular zum Borfcein. Und das blagblaue Blatt meinen Sanden überantwortend, er-

Marte er: "Maxm, mein Lieber! Ein Hilferuf aus Tebeffa. "Bo ist dos?" fragte ich.

"Bang im Süden Algeriens! Des Maires Berzweiflungsschreit" "Beduinen?" vermutele ich.

Jules Rondon lächeite mitleibig.

Dann aber fagte er:

Rein, mein Bester, um einer Sandvoll Beduinen millen wurde man die Garnison in Migier micht mobilifieren. folimmer

Und da ich mir für dieses seltsame "Beit schlimmer" auch nicht die allerunwahrscheinlichste Eregese mußte, nollendete Jules:

"Seufchreden, wenn Gie fich non biefer ungeheuerlichen Gefahr eine Borftellung zu machen vermögen!"

"Dagu febe ich mich außerftenbe: Gie miffen, ich bin gum erften Dale in meinem Leben in Mgier!"

"Iben barum! Die Invafion tonnut aus bem Guban, über Megnpten und Tripolis. Gie ift in diefem Umfang feit dem Jahre 1890 nicht mehr bagemelen, obmobl ihre Befampjung die Barifer Regierung bislang icon bas runde Gummehen von 12 Millionen

"Bapierfranten," manbte ich ein.

"Muerdings! Aber immerhin! Much in Gold ein Boftchen, mit dem wir uns beibe in aller Geelenrube von diefen laufigen Gefchaften glich,

gurudziehen tounten. In allen Gegenden Landes find ichon an die 60 000 Eingeborene am Werte. Ganz abgesehen von den 6000 Solbaten, die bem Feind zu Leibe ruden. Aber biefen Bieftern ift nicht beizutommen. Menschliche Kraft und menschlicher Scharffinn zerichellen an ihrer Jahl! Bas jage ich Zahl! Hunderte, Taufende, Behntaufende, Sunderttaufende, Millionen bedeuten ba nichts: Dan muß fie schon nach Tonnen wiegen. Wir haben Mittel und Wege, bundert Kilo diefer Tiere in einer einzigen Minute zu vernichten. Aber das alles fruchtet nichts. Baffergraben, Manumenmerfar, Biftgafe, das gange Arfenal eines modernen Feld. juges, ift bereits gegen die Freffer in Bewegung gefeht marben. Bas rede ich? Gie werden fich feibst am deften ein Bild von bem Unbegreiflichen machen!"

Jules Rondon schwieg.

Dumpf laftele die unertrögliche Schwüle ber afritanischen Commernacht auf ben Fachern der Dattelpalmen.

Plöglich ergriff Jules Rondon aufs neue das Wort:

Benor ich hier in Mgier mar, habe ich das nie begriffen!" Bas?" foridite ich.

"Das, was Mojes von den Aegyptischen Plagen erzählt: Aber Afrita ift ein grouenvolles Band!" 3h lächelte.

"Wenn man an Paris denft, wie Sie vernutlich in diefer

"Das tue ich freisich und zwar unausgeseigt. Aber nicht mur Es war sehr spät geworden, wir hatten sange, allzusange vor

dem Café geseisen, und nun war es auf einmal, als ob diefer fich wandeliebe Himmel Randons Behauptung recht geben follie.

Die Sterne verblagten. 3m Zenith zeigte fich eine unbegreifliche, sunadift einmol mildige Selle und um die tiefgrunen Bedel mob fich ein golbener Glang,

"Schon die Sonne?" tam es fcbier erfcproden von meinen

"Roch nicht," berubigte Jules Rondon. "Erft die Erinnerung an das Geftern! Der Atem der Bufte, die in den Canbbunen gefangene Glut. Der Houch der Erbarmungslosen und Unbegreif-lichen, die dieses Kontinentes unerhörtes Schieffal ist! Kommen Sie mit?"

"Bohin?"

In die Koserne. Die Truppe versaden. Bis Tebesso geht die Bohn. Aber bann! Gie find mein Gaft!"

3ch folgte Jules Rondon. Die Berfuchung, die noch nie Befebenes und Abenteuerliches für mich hatten, war denn doch gu

groß Und niemals habe ich es bereut, ihr nachgegeben zu haben.

Auf dem Ruden der Dromedore waren wir etwa sieben Kismeter weit sidwarts von Tebessa durch die tunstvoll bemässerien Felber geritten, beren lichtes Briin mit bem Schlammgebiet bes Dils

metteiferte.

Das erfte, was ich zu sehen hotam, war, daß fich der Araber, der mein Tier fuhrte, auf die Siern niederwarf, und siebenmal das Gesicht nach Diten in ber Richtung nach Wolfa gewendet, schrie er: "Allah, Allah, Allah!"

Dann ward der Himmel schwarz. Rein Blau, teine Sonne . . . unbeschreibliche und unbegreifliche

Die Beufdredemolte!

Muf ihrem Bernichtungszuge aus bem Suban, bem Ich ber

Medwerida zu nondwestwärts.

Mir waren su fpat gefommen. Rein! Much fruber maren wir ohnmachige Zuschauer gemofen, da das Land einer Brandstatt

## Die Wiffenschaft vom Eierlegen

Die deutsche Sandwirtschaft will fich einem bis jest von ihr nicht hinreichend bestellten Feld zumenden: der Eierproduttion Die Eierzeugung Deutschlande beträgt jährlich 5 Milliarben, ber Bedarf aber 8 Milligeden; Die febienden 3 Milligeden muffen alfo vom Austand, meift aus holland und Danemart, bezogen werden. Die Regierung unterftutt dieje Beftrebungen, indem fie auf Die Ginführung ber hauptfütterungsmittel, Gerfte und Mais, feine neuen Jolle gelegt immerhin bleibt ber Konfurrenzfampf ichwer gemig, Holland und Dänemart tonnen billiger arbeiten, in Danemart toften 1000 Kilogramm Gerfte 155 Mart, in Holland mur 120 Mart, in Deutschland aber 195 Mart, Auch andere Länder beschäftigen sich eingehend mit der wichtigen Frage ber Gierzeugung, so England und por allem Amerika mit feinen vielen und gewoltigen Hühner-Man wird in landwirtichaftlichen Rreifen baber gut fin, die Erfahrungen zu beachten, die man jenfeits des Dzeans auf diefem Gebiet gemacht hat, und die, hiefigen Berhaltniffen angepaßt, auch in Deutschland nugbar gemacht werden fonnten,

Es handelt fich nun beute nicht mehr allein darum, bag ein Huhn möglichst viele Eier legt, sondern daß die gelegten Eier auch möglichst groß find. Es gibt in beidersei Hinsicht gewaltige Unterchiede zwischen den einzelnen Tieren: die jährliche Eierproduktion einer henne ichmantt zwischen 30 und 300 Stud, ber Durchichnitt ift 160, und das Gewicht des Eies schwankt zwischen 30 und 90 Granim. Bie kann man min möglichst nabe an ben Höchstsatz — nach beiden Richtungen - tommen? Die Erfghrungen, die man in Amerika gesammelt hat, find zwar auf den größen Hühnersarmen entstanden, aber auch der einzelne Landwirt, der mit Meineren Berhältniffen zu rechnen hat, tann daraus manches erfahren und lernen. Bie man beim edlen Bierd, beim Roffebiud auf den Stammbaum achtet, fo foll man nicht mahllos jede beliebige Henne zum Brutgeschäft heranziehen, fondern nur die besten Leger, und zwar Leger sowohl in bezug auf die Jahl der Gier als auch auf ihre Größe. hennen berauszufinden, ift Absonderung der einzelnen Tiere, überbaupt genoueste Beobachtung nötig. Dieser Liere gibt es nicht so piele, sie find alsa teinesmegs mobifeil zu erhalten. Der mittiere Buchter tann fie fich infolgedeffen in größerer Sahl nicht leiften. Er weiß aber, daß fich weniger geeignete Tiere durch Kreuzung mit hochwertigen nach und nach aufbeffern laffen. Das setzt aber Zeit, undverdroffene Miche und aufmertsamste Behandlung voraus.

Eine überaus wichtige Rolle fpielt auch der Einfauf der jungen Kuden; gerade hier werden die meisten Fehler begangen. Das ist im Anjang außerst schwierig zu erkennen; und gerade dieser Anjang ist Es hat fich nämlich eine höchst sonderbare Tatsiche erneben: das Berichiden gang junger, eben aus bem Ei gefrachener Rücken geht obne jede Gefahr por fich, viel sicherer, als menn fie 38 Stunden alter find; d. h. den Zeitpunft erreicht haben, mo fie anfangen, Rahrung zu sich zu nehmen. Ban diesen gang jungen Tierchen gebt nur felten eins ein; man mochte beinahe fagen, fie halten ben Transport besser aus als das Ei. Bon den 36 Stunden aften Auden bagegen überleben viele ben Transport nicht. Wie fall man aber in diefem Anjangsstädium ertennen, daß man nicht tauter fleine Mannchen por fich hat? Es muß bei der Zuchtung auf das Gefieder der Eltern geachtet merben. Schon Dormin bat benbachtet, das, menn ein Sahn buntle Febern und die Benne ein meifies Gefieder hat, die jungen Sahne bas lichte Gefieber ber Mutter, die jungen Hennen alle das duntte Gefieder des Baters befommen und ebenfa umgelehrt. Der Rauf ift allo, wenn die Buchterei den "Stammboum bescheinigt, schon im ersten Augenblid sicher, und die Berichichung tann solt ahne Rifito vor fich geben.

Daß die fünstliche Ausbrutung genau is eraft wirticaltet wie die natürliche, ift befannt, und zwar schon feit uralier Zeit im alter Aegnpten ift fie bereits gehandhabt morben. Ein Suhn mill natürlich ebenso genau benbachtet sein wie jedes andere Saustier, mie jeder Menich; gute Luft, Luftmedfel im Stall, gwednichtige, gefunde Rabeung uim, find unbedingt natig; auf Krantheiten, Barafiten ufm. muß forgiam geachtet werden. Es leuchtet ein, boft ein fehr ftartes Legemon, genau mie die Menschenmutter, die vielen Kindern das Leben gibt, dabei Einbuße am eigenen Garper leibel; das Fleifch behalt nicht die Frifche und den Bobigeschmod der weniger ftrapazierten. Man tommt aus biefem Grunde jest wieder mehr auf die Buchtung auch folder Rühner gurud, bei benen die Eier mir eine untergeardnete Rolle fpielen, mohl aber das Tleifc

febr geschätt ift: auf die Truthühner,

Das neue Tokio

Bie ein Phonix aus der Liche bat fich das neue Totio nach ber Zerstänung durch Erdbeben und Fewer im Jahre 1923 wieder erhoben, Bor furgem hat der Kaifer von Japan eine offizielle Besichtigungsfahrt unternommen, die ibn über eine Strede von 22 englischen Meilen auf neuen Strafen führte. Ein Ueberblid über bie Leifrung. die ihm vorgeführt murde, mird im Japan Movertifer gegeben: 7 neue Bruden erfter Rioffe; 400 fleinere Bruden; 52 Sauptftrogen; 73 Rebenftragen; 3 neue Barts; 117 neue Schulen; 203 000 neue Bebaube, Gine Besichtigung ber mieber aufgehauten Stadt erfordert einen halben Tag. In eima einem halben Dubend Orien machte ber Raifer halt, an benen fich ein befonders eindrudsnolles Bild bot. Un gedacht, wemige Minuten barauf ber Reubau einer Schule besucht. Es mar ein Bild, das menige Gerricher in ber Beichichte gefeben haben werden, eine neue hauptstadt, die fich in seche Jahren nach einer ungeheuren Katastrophe wieder erhoben hat. Es ift ichmer zu bestimmen, was den größten Einbrud berparrief, wenn das Bild als Banges fo übermältigend ift. Die lange Fahrt langs bes prächtigen Shomabori, einer Sauptftrofe, die jest die Stadt burchichneibet, mo früher ein Regwert von armieligen Strafen mar, war bas wirfungspollite Beifpiel bes neuen Strafengugs. Dieje breiten, vornehmen Strafen fteben in ftortem Rontraft gu ben engen ungepflafterten Gafden bes alten Zofio, ebenfo wie die impofanten Bruden über ben Sumida aus Gifen umb weißem Granit gu ben altmobifden engen Baumerten ber Bergangenheit einen erfreulichen Begenfat darstellen. Der Wiederausbau Totios hat 1800 Millionen getoftet; nicht nur die Bewohner der Saupiftadt felbft tonnen ftolg barauf fein, fondern das gange Land hat fich taffraftig daran befeiligt. Das Bebiet, bas von bem großen Erbbeben betroffen mar, mar eima 25 Seffar groß, nabegu bie Salfte bes Gefamtgebietes ber Stobt. Es gibt in der Beidichte fein Beffpiel, bas eine folde Riefenaufgabe nach einem fo furchtbaren Erdbeben mit gleicher Schnelligfeit gelöft murbe, Für Schulbauten murben 80 Millionen ausgegeben. Bugleich murben auch die Bafferversorgung und die Kanalisation verbeffert und noch andere Bortehrungen getroffen, Totio zu einer mobernen ibecien Stadt zu machen. Go ift Totio heute die Mufterftadt Japans.

Amerikanische Riesenschisse. Für den Ausschaft einer großen omerikanischen Handelsmarine hat die Regierung Darieben von 120 Millionen Mark bewilligt, die für den Bau von zwei 20 000-Lonnen-Kassagerschissen für den Rordatsanist und sechs 4000-Innnen-Baffagiertrachtichiffen für ben fübomeritanifden Sanbel bienen follen. Daneien aber werben die United States Lines amei 45 000-Tonnen-Dampfer mit Hilfe der Regierung bauen, für die eine andere Anseihe von 240 Millionen Mart aufgenommen werden fall.

## Wohnungsnot vor 2000 Jahren "Miełkafernen" im alten Rom. - Kaifer Auguftus fpielt Baupolizei

Wohnungenot - Diefer Begriff ift uns heute mir gu gefäufig. fie ist ein Problem des Tages. Aber, es ift taum glaublich und boch mahr - por 2000 Jahren, im aften Rom mar fie auch ein Problem des Tages. Schon damals mehllagten die davon Betroffenen, bag zu menig gebaut mird, bag man in einem großen Teil der vorhandenen "Mietfasernen" nur menschenunmurbig mobnen fonn, und ichon in jener uraften Beit gab es eine Urt Bobmingszwangswirtfdjaft.

Es war im letten Sahrhundert por Chrifti Geburt. Ungeheure Menidenmaffen ftromten noch Rom. Gie wollten in der "Sauptftadt der Beit" ihr Glod versuchen. Kam wurde non Tag zu Tag größer. Mber ... in ber inweren Stadt durfte nicht gebauf merben. Roms Herren hatten dort ihre Balafte, ihre Garten, ihre Tempel, und ben gewöhnlichen Sterblichen murbe ber Butritt permehrt. Und ba große Menschemmaffen togsüber in den engen Gaffen bauften, burften in biefen Strafen Pferbefuhrmerte nur bes Rachts per-

Die Romer maren aber nicht nur gute Rrieger, fie maren auch portreffliche Spetulanten. Die Geriffenften unter ihnen erfannten fcon frühzeitig, daß man aus der Wohnungsnot, faßt man mir die Sache richtig an, großen Rugen gieben tann. Sort man von diefen Borgangen, Die fich vor 2000 Jahren obspielten, fo fallt einem unwillturlich Ben Alfibas Spruch At: "Alles ift ichon dageweien." Auch in jenen uralten Zeiten gab es Kattelle. Auch in jenen uralten Beiten wußten die Finangiers, welche Borteile ber Zusammenichluß in sich birgt. Und auch schon damals gab es großzügige Grundftudsfpetulanten. Diefe Spetulanten jagten ben Sausbefigern für menig Gelb ibren Bejig ab, tauften Grund und Boben auf, organifierten fich und beftimmten dann bie Mietpreife, Die felbitverftanb. lich recht hoch waren.

3m aften Rom muteten von Beit zu Beit große Brande. Gange Stadtteile bramten nieder. Die Grundstüdsspetulation war also allem Unschein nach im alten Rom ein gewagtes Geschäft. Weit gefehlt. Eben bas Gegenteil mar ber Fall. Die Spetulanten faltufierten gang einfach biefe Brande in ihre Rechmung ein. Die Saufer wurden gleich baufallig gebaut und die Mietpreije fo berechnet, bag es möglich war, bas Rapital und die Zimeszinsen in zwei bis brei Johren herauszumirtichaften.

Um diefes Biel gu erreichen, bauten bie damaligen Baumelfter in die Bobe. Drei bis vier Stod bobe Saufer murben errichtet, bei benen fich ichon nach einigen Monaten gewaltige Riffe zeigten. Der Didter Martialis mehllagt auch: "Imeihundert Stiegen muß ich fteigen, bevor ich in meine Bohnung eintreten fann. Und mas

für Stiegen! Bei jebem Schrift tracht es bebentlich. Das Gelander ift ftellenmeife angebrodelt. Jeben Mugenblid brobt bie Befahr, bag die Stiege in die Tiefe fturgt." Und diefes Saus murbe, wie der bamalige Chronift bemertt, "erft por feche Monaten fertig".

In Jahre 30 por Chrifti Geburt murben endlich Raifer Muguftus die vielen "Boltentrager"-Bauten guviel. Der Raifer erließ daber eine Berordnung, nach welcher bie Soufer hochstens eine Höhe von 24 Meier erreichen durften. Kaifer Augustus war alfo ber Urahne ber heutigen Baupolizei.

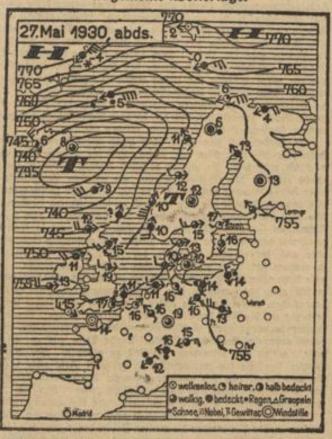
Diefe an und fur fich weife Berordnung vericharfte jedoch bie Mohnungsnot um ein Bebeutenbes. mehr auf ihre Rechnung tamen, ließen die Säufer verfallen, bauten ober feine neuen. Und fo muchs von Tog zu Tog die Ungufriedenheit und artete oftmals in blutige Stragenfchlachten aus.

Das Bohnungsproblem und ber Bohnungswucher woren überhaupt eine beitle fogiale Frage im alten Rom. Man versuchte alles mir Mögliche, um der Mohnungsnot zu steuern. Einige tubne Reuerer liefen sogar gegen das Prinateigentum Stirm. Im Jahre 48 por Chrifti Geburt batte ber Brator DR. Calius Rufus einen Gefesentwurf "De novis tabulis" ausgearbeitet, in meldem er bie Forderung aufftellte, daß die Hausbefiger non nun ab nicht mehr das Recht baben follten, von armen Menschen Mieten zu verlangen. Mijo eine Mrt Enteignung! Calius Rufus tomite aber aus feinem Befegentwurf tein Gefen machen. Gin Jahr fpater perfucte bam ber Tribun B. Cornelius Dolabella, bas Gefen Birflichfeit merben 3u foffen. Die Regierung wollte aber nicht, und die einzigen ficht-baren Folgen biefes Gesegentwurfes waren 800 Inte, die Opfer einer Strafenfchlacht, Die amifchen Mifitar und ber aufgeregten Boffsmenge geichlagen murbe. 3met Jahre fpater tom bann Julius Cafar mit einer neuen Berordnung, morin er die Bohnungsfrage gesetzlich zu regein suchte. Den genauen Inhalt biefer Berordnung fennen wir leiber nicht, nur ein einziger Baffus ift uns überliefert worden. Die Sausberren burften nach biefer Rotverordnung von Bohnungennietern, beren Ichresmiete 2000 Geftergen nicht überftieg, mahrend eines Johres teine Johlung verlangen. Die Hausbefiger murrten gwar, trauten fich jeboch nicht gegen Juffus Cafar und feine Rrieger aufzufehnen - und die Rotnerordnung murbe ftreng burchgeführt.

In die rabifalen Magnahmen, die der bemotratifde Diftgene fich erlaufen burfte, burfte mobl teiner ber fpateren Imperatoren denten. Und fo blieb die Wohnungmot in Rom ungeloft. Gie bi'. b es auch andersmo - bis auf den beutigen Tag.

# Genossinnen! Nutzt die letzten Tage Betreibt fleißig der Werbewoche Hausagitation!

Allgemeine Betterlage.



Warme füdöstliche Luftmassen sind vom Baltan nach Bosen rorgedrungen. Im Often des Reiches ruft die aufgleitende Warmluft anhaltende und ergiebige Regenfälle hervor. Weiter nach Weiten hin war das Wetter teilmeise heiter. Bielsach tam es aber bort infolge der stärferen mittaglichen Erwärnung zur Ausdichung orflicher Gewitterregen. Druckanftieg im Westen und Süden des Regengedietes läßt erwarten, daß es noch Kordosten abzieht. Die Störungen, die von der fräsigen Insanddepression ausgehen, werden unser Weitwoch durzien wir unter den Einstudg des über Westebulfchand Wittwoch durzien wir unter den Einstuß des über Westebulfchand liegenben windftillen Gebietes tommen.

Wetteraussichten für Berlin. Zeitweilig heiter, aber Reigung zu Gewitterregen, ziemlich warm, schwache Lustbewegung. — Für Deutschland. Im Diten Nachlassen der Regenjälle, im mitteren Teile des Reiches zeitweise heiter, strichweise Gewitterregen, im Westen zunächst noch ziemlich warm, späer liebergang zu tühlerem

Rinbercher (und Ingendliche) Rofebern d'Argudo und Tongemeinschil Wen i Miltmochs im Schödischen Jugendheim am Belle-Alliance-Wah is für Ge-g ab 18 Uhr und ihnzerische Gumnastif sie Kinder; Jugendliche und St-diene ab Di Uhr. Der Untereicht erfolgt loftenlas — jeder Seilnehmen

## Sport.

### Rennen zu Grunewald am Dienstag, dem 27. Mai.

1. Rennen. I. Watador (Jonicher), L. Tramonio, 3. Robr, 4. Biometta. Toto: 52:10. Play: 17, 20, 17, 18:10. Ferner liefen: Dabict II. Jeudal, Maritro, Mazime, Daubtwanns Schwelter, Fortiffine, Ron Bijon, Mia, Orferia.

2 Nennen. 1. Malvollo (Böblle), 2 Taugenichts, 3 Lobited. Toto: 25:10. Plat: 13, 16, 20:10. Jemer liefen: Ros, Genner, Senote, Ping Pong. 3. Rennen. 1. Alba (Munro), 2 Gregor, 3. Jios. Toto: 14:10.

Drei liefen. 4. Rennen. 1. Lichtstrahl II (Zehmifch), 2. Fernländer, 2. Finnland, Tolo; 117:10. Plat: 30, 14:10. Ferner liefen: Araber, Sabafuf, Madonna

Toto: 117:10. Play: 30, 14:10. Getnet liefen Intote, Land (Munro), 2. Berena. Toto: 13:10. Zwei liefen.
5. Rennen. 1. Tatius (Printen), 2. Geroffein, 3. Liberator. Toto: 55:10. Drei liefen.
7. Nennen. 1. Gebelaume (Andrie), 3. Liberiff II. 3. Ledon. Toto: 86:10. Play: 27, 24, 33:10. Ferner liefen: Rotenftein, Dogmaister, Linsgar, Semper idem, Elpi, Trianon, Contessa, Goldalma.

## Parteinachrichten für Groß: Berlin Berlin Berlin 2. Dof, 2 Ereppen rechts, zu richten.



14. Reeis Rentalln. Die Rinderfreunde Areis Reufolln loben zu einem Actiloger-Werdeabend am Freidag. 20. Mot, um 20 Uhr, im Gaaldau Bergitraße 12 ein. Unter dem Motto "Die Roben Halten nufen" seigen wir Filme aus der Schweiz, Winedurger Belde und Kindermaliag. Ruft, Gefiang und Bemegungschot verlähdnern das Programm. Parteigenoffen und Kreunde unferer Bewegung find gern gesehen.

### Seufe, Miffmod, 28. Mai:

7. Abt. Alugblattverbreitung von 15—16 Uhr von ben Schlabenblofalen aus. Alle Genessen baben fich daten au befeiligen. 22. Abt. 17% Uhr Witgliederverlammiung im "Gteinader", Geefte, 44. Zbemat "Ableitungen, Sachfen und Brauben". Referent Genosse Albert Graefinoti, proudisider Invenminister a. D. Abt. Beammfaulenweg. Punfeilch 19 Uhr dei Das außerordentich wichtige Funtismasskung mit den Elterubeiroelskandibeten sowie allen in den Begirten tätigen Gewossinnen und Genossen

### Frauenveranftalfungen.

14 Ruels Rentson, Dienolog, A. Juni, um 1914 Uhr, im Sactbau Bengfriche 147, Gilmvorführung: "Die Rutter". Anfprache: Mathibe Wurm, M. b. R.

14. Kreis Beullan. Die Abteilungsleiterinnen werden gebeten, die Dompfert-karten in Empfang zu nehmen im Barteibüto, Aufdastr. 55-66, in der Zeit von 17-10 Uhr. 48. Ed. Der Fraueradend fällt in diesem Monat aus. Die Genossunen be-teiligen fic ein der Ottifite Gasder-Gedäcknisseier am Freitag. 30. Mat, um 1914 Uhr. Am Sonntag. 1. Juni, treffen sich alle Genossunen plinkt-lich zu der seinen Zeit auf dem Gappelvick zur Demonstration.

Chem. Berein für Frauen und Madden der Arbeiterflaffe. Alle früheren Mitglieber treffen fich Freitag, 20. Mai, 191/2 Ubr. Pord-frehr 10/11, im Sinungsfaal ber Begirteverfamminng Arengberg jur Gebochtnis-feier für Ottille Baaber,

### Bezirksausichuß für Arbeiterwohlfahrt.

7, Reels Charlettenburge Freifog, 30, Mai, 20 Uhr, Rathaus, Sigungsalmmer 3, Ausspoode, Arbeitsousgabe, Bertrog Morr "Jugendgerichtshilfe". Um
vollsöhliges Ericheinen wird gebeten.

Jungfozialiffen.

Machies Geuppe: Achtunel himmelfabet (26. Mai) Areffmuntt zur Fichet Ins Geline um 8 Uhr am Bohnhof Bellevus, — Der Manderleiter.

Gruppe Reinidenbert: Dennersieg. 29. Mal. Jahrt nach Kiehrnwerber, Briefe entlang. Wir sabren mit dem Zua ab Gelundbrunnen 6.26 Uhr. ab Reinidendorf 6.35 Uhr, ob Klaidmannaluft 6.42 Uhr. Gemeinfames Areffen am Bahndof Ditsenwerder.
Gemppe Schwederg: Donnerstog, 20. Wal, treffen wir uns zur Fahrt pünkticht 7 Uhr Bahndof Zoc.
Gempinner Verg: Morgen Fahrt nach Könlaswusterbaufen (Dudrow). Treffpunkt Kingdochndof Eddocheufer Alice 7 Uhr. Ditte vönktlich sein.
Pandowr Alle unsere Witglieder deteiligen fich an den Verauskaltungen der SCI. anlöhlich der Witglieder deteiligen fich an den Verauskaltungen der SCI. anlöhlich der Wigliere. Am Mittwoch, 28. Mal. 30 Uhr. im Restautum Schieß Schöndaussen, Verlin-Riederschöndaussen, Ander Normerbekt. Boltschanzisch. Es läuft dort der Kilm vom Wiener Jugendtag.
Gruppe Siden: Morgen, Vannerstag, Kadet nach Kauglicheufe-Störissfer.
Ing Kilm 7 160 Uhr ab Streigen, Kaustungenburg. Kadelarie die Fanglicheufe Iden. Treilieg, 36. Ret, im Jugenddeim Wordfer, 11. Literarischer Abend.
Ieder Genossen mus dazu beitragen. Gehr willdommen.

#### Urbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde.

Mitte, Geuppe Engelnser: Am Donnerstag, I'. Uhr. Kalkenede Treffpunst wie Kahrt nach Meihnershof. In M. mitbringen. Em Sonnobend Kreis-filmmetiner im Hand der Tredit 1894. Uhr. "Mutter Araufes stallet ins Gild. Noter. Falken Film". Einritit 40 W. Tiergaries, Genype Kagull Abelt: Citenversommung. Alle Citern, deren Ander für die Kreisunerlickschap (Schweis und Küneburger Leide) in Frage sommen, treffen sich am Mittwoch. 28. Mal. um M Uhr dei Herger, Berekowsche zu gegen der Finglischer für die Kristingen für der Mittwoch der Angeordraße, su einer michtigen Besprechung. Anschliebend sinder eine Auflästen fast.

Areis Kriedrickhain: Alle Gelfer des Kreitelhen füh an der Helferfahrt nach Kresnmen. Treffpunst 20 Uhr am Bahnhof Landsderger Aller. Unstehen 2 M. Decke misdringen. Rut in Losse erscheinen.

## Keine Stimme

den Christlich-Unpolitischen. der Kommunistischen Liste Proletarischer Schulkampf\*

## Alle werben und stimmen

Reets Mentalun: Beule, Mittwoch, in ber Barnde Gennhoferfirade, Ardellsfunde von 18 Uhr au. Abrednung der Saufteine und Karten. Um W Uhr
ebenbort Borhandofinung. Allen Berbeabend; Die Koten Kallen rufen". Am
Areitag baben wit zwei Borbestungen im Saafdau Berglirade, für Kinder von
17-19 Uhr und die Kilm von 20-20 Uhr. Proptantm: Schweizer und Landburger Beite Kilm und der Kilm vom Kindermatiag, außerdem Musik, Gefang
und Bewegungschot. Ansprache: Genofe Beinderget, Alle Kreunde unferer.
Bewegung sind eingeleden. Gruppe Kaller Am Donnerstog, W. Mai, Ellernfahrt nach Gelinau. Tersfpunkt um 8 Uhr hernbergela.

## Vorträge, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarg-Rot-Gold". Gefdafteftelle: Berlin G. 14. Cebaftianfte 37-38, Sof 2. 22. Geld alts fieller Berlin G. 14. Cebaftianste 27—38. Sol 2. Tr.
Marineadicilung: Mittwoch, 23. Mai, 29 Uhr. Teotobous Tegel, Befpechung über Magdeburg-Jahrt. Donnerstag, 29. Nat, 8 Uhr.
Espechung über Magdeburg-Jahrt. Donnerstag, 29. Nat, 8 Uhr.
Kolistispen. — Banfow, Jugand: Kreitag, 26. Mai, 20 Uhr. Jusenddein Golistische, — Areis Karben, Innebanner Wittwoch, 28. Rai, 20 Uhr. alle Magdeburg-Kabrer (Jugand) in der Authballe Errifendagener Sir. Se lehte Wittellung. Bundeskieidena. — Conndant Mittwoch, 28. Mai, detiligen fich familiede ardeitskreien Kamereden um 15 Uhr an der Arauerfeier für unsteren verführeinen Kamereden um 15 Uhr an der Arauerfeier für unsteren verführeinen Ammereden, Medatieur Desfinsonn, Aremeirerum Gerichtstehe. — Ariedeläh Belahriausg der Bundesschule des Alden. Areftvunkt Getifiner Bahnef, Kormaluht. — Charlottenburg (Ortsverein): Vonnerstag, 20. Met.
Mutschaft nach Aremmen.—Chwante. Ablahrt 8½ Uhr Chempalaft. — Spanden Ortsverein): Bonnerstag, 20. Mai, Antreten 9 Uhr Bathaus, Berplat, Kahrelde. — Charlottenburg (Ortsverein): Bonnerstag, 20. Mai, Antreten 9 Uhr Bathaus, Berplat, Kahrelde. — Charlottenburg (Ortsverein): Bonnerstag, 20. Mai, Antreten 9 Uhr Bathaus, Berplat, Kahrelde. — Charlottenburg (Ortsverein): Bonnerstag, 20. Mai, Antreten 9 Uhr Bathaus, Berplat, Kahrelde. — Charlottenburg (Ortsverein): Bonnerstag, 20. Mai, Butreten 9 Uhr Bathaus, Berplat, Kahrelde. — Charlottenburg (Ortsverein): Bonnerstag, 20. Mai, Butreten 9 Uhr Bathaus, Berplat, Kahrelde. — Charlottenburg (Ortsverein): Bonnerstag, 20. Mai, Butreten 9 Uhr Bathaus, Berplat, Kahrelde. — Charlottenburg (Ortsverein): Bonnerstag, 20. Mai, Butreten 9 Uhr Bathaus, Berplat, Kahrelde. — Charlottenburg (Ortsverein): Bonnerstag, 20. Mai, Butreten 9 Uhr Bathaus, Berplat, Kahrelde. — Charlottenburg (Ortsverein): Bonnerstag, 20. Mai, Butreten 9 Uhr Bathaus, Berplat, Kahrelde. — Charlottenburg (Ortsverein): Bonnerstag, 20. Mai, Butreten 9 Uhr Bathaus, Berplat, Butreten 9 Uhr Bathaus, Berplat, Butretenburg (Ortsverein): Bonnerstag,

Beutider Ciperanto-Bund, Erfte Ortsgruppe Berlin, Freitag, 20 Uhr. Roubliorel Dobrin, Sadeider Marti.

Deutschen Freidenkerverband, e. B. (Berband für Freidenkertum und Fruetbestattung), Besirf Groß-Berlin, SM, 29. Gneisenauftr. 41. Sabigruppe Rreusbera Br. 17: Mitgliederversemmlung Freifag. 20. Mat. 19/2 Uhr. im Gewertdacktsdaus (großer Gaal), Engelufer 23-23. Engeworkung: Besich von der
Reichvenertelversemmlung. Berichterstatter Genoffen Rarl Dehichold. Mitgliedebach legistmiser.

Arbeiter-Rabis-Bund Denticlands, e. B. Gruppe Friedrichelmin: Bennets-iag. D. Nal. Derrenpartie. Areftpunts und Woegert 7.49 Uhr Babnhof Ge-fundbrunnen. Beind der Gruppe Bernau. Bendelnung der Kufturflätten Bernaus, gulett Marich nach dem Liepniblee. Gufte willfommen.

Forenfild-mebizinifde Bereinigung. Sihung am Freitag, 20. Mal, 20 Ubr punftlich, im Borfagt ben Juftimis Mr Gerichtliche Mobian, hannoveriche Strafe 6. Tagesordnung: Landrichter Rieffel: "Ueber bie Rolmenbigfeit ergef-maßiger Machunterfuchungen bei den Araftwagenfuhrern".



# Zur richtigen Herrenpartie gehört

dreierlei: Strahlender Himmel, frohe Gesellen und als Unentbehrlichstes:

Berlins meistgerauchte 4.8 Cigarette

## Weltfrise und Welthandel.

## Deutschland halt den Belthandelsreford. - Lohnabbau als Exportgefahr.

Die beutsche Wirtschaftskrife hat gewiß ihre eigenen Ursachen ! und ihren eigenen, in mancher Beziehung auch febr eigenartigen Charatter, fie ist aber zugleich Teilerscheinung einer allgemeinen Bestfrife. Es ift beshalb außerordentlich wichtig festzustellen, wie fich die Lage der deutschen Birtichaft ber Krife des Belt. marttes gegenüber gefteltet. Die Beltfrife findet ihren Musbrud im Rudgang bes Belthandels. Borfaufig muß man fich, infolge ber Unvollständigfeit ber Statiftit, mit einigen Angaben begnügen, die aber als repräsentatio, d. h. als fennzeichnend für die Entwidlung gelten bürfen.

Wir vergleichen hier die Musfuhr aus einigen Canbern im erften Bierteljahr 1930 mit ber entfprechenden Zeit des Borjahres.

Unfere Bufammenftellung umfaßt ben Mugenhandel folgen. ber Lander: U.S.M., England, Deutschland, Frantreich, Japan und Stalien. Damit erfaffen mir einen betrachtlichen Teil ber Gertig. marenausfuhr und gewinnen von diefer Seite eine gute Borftellung non der Aufnahmefähigteit bes Beltmarttes. Die gefamte Barenausfuhr ber genannten Lander betrug:

Januar bis Marg 1929 . . . 16 075 Millionen Mart, Januar bis Marg 1930 . . . 14 590 Millionen Mark.

Der Befamt mert ift alfo um 9,4 Brog, gurud gegangen. Der Anfeil einzelner Bander an diefem Rudgang war jeboch febr vet-Schieden, und wir muffen auch ein Bild über die Entwidlung jedes einzelnen Landes gewinnen,

		-	Januar	Februar	Mars	Jan /Mars
			(i)	n M illi	onen	Mart)
11, 5. 11.	1929		2018	1528	2023	5869
	1930	 3.	1726	1466	1570	4762
England	1929		1340	1116	1168	3630
	1930		1168	1040	1080	3288
Deutschland	1929	 -	1036	921	931	2888
THE PERSON NAMED IN	1930		1092	1026	1104	3222
Frantreld	1929	-	607	675	685	1967
	1930	-	609	659	649	1917
Japan	1929		360	302	337	999
	1930		300	242	277	819
3falien	1929		220	239	262	721
	1930.		215	237	227	681

Mus diefer Gegenüberffellung ergibt fich die erstaunliche Tatfache, daß Deutschland das einzige Land war, deffen Aussuhr im Bergleich mit dem Borjahre beträchtlich zugenommen hat.

Ihrem Wert noch mar nämlich die bentiche Ausfuhr in brei Monaten rund um 10 Brog, bober als im Borjahre, mahrend die Ausfuhr der U.S.A. um 19 Prog., die Japans um 18 Brag. und die Englands um 9 Prog. gurud gegangen ift. Freilich miffen wir schon, daß im April auch die beutsche Aussuhr wefentlich hinter ber bes Borjahres gurudblieb, man muß aber berudfichtigen, daß im porigen Jahre fich ber Upril beshalb burch einen besonders ftarfen Außenhandel auszeichnete, weil ihm Monate mit Bertehrsftromungen megen bes ungewöhnlich talten Binters porausgingen. Durch Diefe Tatfache wird bie Bedeutung des allgemeinen Rudganges im erften Biertelfahr noch unterftrichen, ba ber Mugenhandel in der entsprechenden Zeit des Borjohres bei normaler Bitterung noch größer gewesen ware. Unberührt aber durch diese Korreftur murbe bie Musnahmeftellung Deutschlands bleiben, Die von ber augerorbentlich ftarfen Biberftanbe. und Konturrengiahig. teit der deutschen Induftrie geugt.

Unfere Angaben geben eine Borftellung bavon, wie fich bie Musjuhr von fechs Bandern ihrem Geldmert nach entwidelte. Run find auch die Preise ftart gurudgegangen, so daß es nicht ausgeichloffen ericheint, daß der Welthandel feinem Um fang (Bolumen) nach nicht abgenommen hat,

#### Die abnehmende Rauftraft des Weltmarttes bewirtte aber einen farten Preisabbau:

Die gemaltige Sentung ber Robftoffpreife ftellt ja ben Musgangspuntt des Zusammenichrumpiens der Kouftraft auf dem Belimarte bar. Run haben wir in Deutschland bis jest feinen entiprechenben Breisabbau, fondern nur eine finkende Tendeng in der Entwicklung ber Preife, die erftens nicht in allen Barengruppen in Ericheinung tritt und zweitens weit hinter bem Rudgang ber Breife in anderen ganbern gurudbleibt. durfen aber nicht überfeben, daß die Musfuhrpreife auch eine andere Entwidlung haben tommen als die inländischen Breife. Das mar bei uns auch ber Fall. Leiber wird bei uns die Bewegung ber Ausfuhrpreise nicht statistisch ersaßt, so daß man sich mit ziem.

lich groben Berechnungsmethoden begnügen muß. Bir berechnen den durchichnittlichen Breis pro Tonne in verschiedenen Barengruppen. Das ift gewiß eine unvollfommene Methode, ba innerhalb einzelner Gruppen Berichiebungen ber Qualität ber Baren immer möglich find. 3m großen und gangen gibt aber auch eine folche Berechnung ein eindeutiges und ben Entwidlungstendengen

Bir geben bier unfere Berechnungen für die deutiche Jerfig. marenausfuhr wieder. 3hr Umfang hat im erften Biertelfahr viel ftarter jugenommen als ihr Geldwert, der durchichnittliche Preis pro Tonne ift also jurudgegangen, nämlich um 11 Proj .:

Deutsche	Fertigwarenausfuhr	1929	1000	Mehr ober weniger Brog.
	in 1000 Mart .	2 212 908	2 384 597	+ 8
	. Tonnen .	1 850 607	2 257 244	- 22
Breis	pro Tonne in Mart	1 190	1 056	- 11

#### Durchschnittspreis bei 26 Gruppen der Jertigaussuhr.

	1929	1990 Weh	t ober meniger
	Breis pro Te	onne in Mar	Brog.
Gewebe aus Ceibe u. Runftfell	de 33 593	30 196	-10
Bolle u. andere Tierhaare .	. 14 554	13 971	- 4
Baummolle	. 12448	11 646	- 6,5
Rleidung und Bajche	. 32 190	33 072	+ 2,7
Sonftige Tertilmaren	. 6656	6914	- 9,6
Belge und Belgmaren	. 108 742	91 922	-15,5
Leber	. 15870	15 024	- 5,3
Schuhwert u. andere Lederware		19 253	- 6
Mobel und andere Holzwaren	. 1329	1 221	- 8
Bapier und Bapiermaren	. 690		- 2
Farben, Firniffe und Lade .	. 1968		-10
Sonft, chem u pharmag. Erzeugi	t 519		- 8,7
Ion und Porzellanwaren .	. 716		-17
Glas und Glaswaren	. 1409	1 378	- 2
Röhren und Walgen		338	- 0,6
Stab- und Formeifen	. 175	148	- 15,5
Blech und Draht	213	211	-1
Reffel; Teile u. Zubehör v. Mafe	b. 1393	1 401	+ 0,6
Sonftige Eifenmaren		786	- 7
Tertilmaschinen		2 900	- 2
Bertzeugmaldinen		1 850	- 7
Landwirtschaftliche Maschinen	970	849	- 12,5
Sonft. Maidinen (außer elettr		1 945	- 5,4
Eleftrifche Maichinen	. 2869	2 721	- 5
Elettrotedinifche Erzeugniffe .	. 3849	3 980	+ 3,4
Confttge Gertigmaren	. 1531	1 213	-20
Company of the Company of the Company			and the same of th

Mit wenigen Ausnahmen tagt fich affo in ben einzelnen Borengruppen ein Preisrüdgang von 5 bis 20 Brog. feftftellen. Bei den Musnahmen handelt es fich entweder um Baren, beren Preis durch die internationale Kartellierung hoch gehalten murbe (bei einem großen Teil von Stable und Effenwaren) ober um Waren, beren Preise auch früher ausgesprochene Dumpingpreise waren, bei benen es icon feinen Raum für die weitere Gerobichung gab (3. B. Gruppe "Bapier und Papierwaren" und Gruppe "Terfife maidrinen") ober aber um die Barengruppen, in welchen eine Berschiebung durch die ftarte Junahme der Ausfuhr von hochwertigen Waren stattgefunden hat (3. B. in der Gruppe "Elettrifche Erzeugniffe").

#### Inlandifder Preisabbau jur Exportitärfung.

Die Entwidlung der infandifden Breife ift alfo für die Entwidlung der Mustuhrpreife nicht unmittelbar maßgebend. Die beutiche Induftrie hat auf bem Weltmartt bie gleiche Breispolitit treiben muffen wie die anderen ganber. 3meifellos bat bas Sochhalten ber infanbifchen Breife in vielen Fallen Die Berabsegung ber Musfuhrpreife erleichtert. Es mare aber falfd, baraus die Schluffolgerung gut gieben, boft mir im Intereffe unferes Augenhandels unfere inlandifchen Breife nicht abbauen dürfen. In der Tat ift das Gegenteil richtig, da das fochhalten der inländischen Preise die Droffelung des inländischen Abfabes und damit eine Steigerung der Produttionstoften bewirft. Diefe Berteuerung ber Brobuttionstoften tann je git nicht burch eine ftarte Junahme ber Musfuhr gutgemacht werben, ba es fich in ber Beit der Rrife des Weltmarttes überhaupt nicht um eine Erweiterung, fonbern nur um die Erhaltung des früheren Abfahes, im beften Falle um eine geringfügige Erweiterung banbein fann. Unter diefen Umftanden wird der gefamte Umfang des Abfatjes stärker als je durch den Absay auf dem inländischen Markte bestimmt.

#### Cohnabbau müßte Deutschlands Erport ichwächen.

Seute beschränten wir uns in ber Sauptsoche auf die Beschreibung der Entwicklung, auf tarfachliche Feststellungen. Es ift auch eine Feststellung von Tatsachen, wenn wir noch darauf aufmertfam machen, daß bie Widerstandsfähigteit einzelner Lander ber Belunarfitrie gegenüber nicht burd bie Riebrighaltung ber Lohne beftimmt wirb. Riebrige Lohne in Japan baben biefem Bande nicht geholfen, feine Ausfuhrquote im Belthanbel oufrecht gu erhalten. Die Sohe ber Bohne in 21 merita ift beshalb teine Erflarung für den Rudgang der ameritanischen Musfuhr, weil dabei die Ausfuhr der agrarischen Produtte und ihre Entwertung durch die bekannte Entwicklung ber Beltpreife für dieje Brobutte eine fehr große Rolle fpielt. Die relative Sohe ber deutschen Cohne war dagegen für die Entwidlung der deutschen Musfuhr mindeftens feine hemmung.

Ueber diefe tatfachlichen Feststellungen hinaus darf man mit aller Beftimmibeit betonen, daß ber Bohnabbau in Deutschland teine Erleichterung, fonbern eine fichere Erichmerung unferer Stellung auf dem Beltmartt bedeuten murbe. Erstens deshalb, weil badurch die Aufnahmefähigfeit des infändischen Marttes trop des evil. Preisabbaus leiben murde, und zweitens weil die deutsche Industrie durch ihren Lohnabbau die anderen Banber dagu verleiten murbe, ihren Ronfurrengfampf gegen die deutsche Aussuhr auf das Gebiet des Wettlaufs in der Bohnfentung überguleiten. Man tann bezweifeln, ob die anderen Sander badurch gewinnen, daß mir aber in biefem Bettlauf unterliegen und zugleich alle Borausseyungen für die Belebung unferer Beschäftigung untergroben würden, darf mohl nicht bezweifelt werben.

## Besserung nur auf lange Sicht.

## Das Konjuntturinftitut zur gegenwärtigen Birtichaftstage.

neuesten Beröffentlichung liber Die beutsche Birtichaftsentwicklung folgende zusammenfaffende Meinung über die Lage Ende Mai 1930:

Produttion und Beichäftigung find tonjuntturmäßig meiler gefunken. Die Arbeitslosigkeit hat zwar abgenommen; die Befferung bleibt aber hinter bem faifonüblichen Umfang gurud. Der feit Jahren anhaltende Auftrieb ber Musfuhr ift gum Stilljt and gefommen. Die Binsfage am Geldmartt haben einen ungewöhnlichen Tiefftand erreicht. Dagegen find bie Binsfage für Langtredite trog fortschreitender Entspannung des Kapitalmarttes noch hoch. Für den weiteren Berlauf des Jahres 1930 ift aber mit zunehmend günftigeren Emiffionsbedingungen zu rechnen. Die Attienturfe ftagnieren; auf Teilgebieten find fie eber aufwärts gerichtet. Un den Robstoffmartten bat ber Breisbrud nachgelaffen. Die Birtichaft zeigt bie Symptome einer bem Tie fpuntt guftrebenden Depreffion. Der tonjuntiurelle Rudgang ber Wirtichaftstätigkeit burite in ben nachften Monaten zum Abschluß tommen und in eine Beriode der Stag. verichreibungen und Attien auf 951 gegen nur 327 Millionen im

Das Inftitut fur Ronjuntturforicum ftellt an die Spige feiner | nation (?) einmunden. Die weitere Entwicklung wird burch bie fich beffernde Rapitalverforgung — in gewissem Umjang auch durch Breisentwidlung - im gunftigen Ginn beeinflußt

3m eingelnen intereffieren folgende Geftstellungen: Der induftrielle Broduttionsinder fei, 1928 gleich 100 gejest, von 96,0 Brog. im Dezember auf 91,5 Brog, im April 1930 gefunten gegen noch 109,8 Brog, im Juni 1929. Der Musnuhungsgrad der Industrieanlagen, gemessen an der Zahl der vorhandenen Arbeitsplage, fel von 75,0 Proz. im Dezember auf 71,2 Proz. im April 1930 gefunten gegen 77,1 Proz. Mitte 1929. Die Bagengestellung der Reichsbahn liege um etwa 14,5 Proz. unter dem Stand von Mitte 1929. Die Indegziffer ber Lebenshaltungstoften ift vom Marg 1929 bis April 1930 um nur 5,8 Brog. gefunden. Eine Möglichteit ber Steigerung bes Mbfages von Berbrauchegutern fei porerft hauptfochilch nur über ben Weg pon Breisherabiegungen gegeben.

3m erften Bierteljahr 1930 find bie Emiffionen von Schulb,



legten Quartal 1929 geftiegen. Bon der Auflegung ber Dobili., lierungsanleihe (300 Millionen Dollar Reparationsanleihe) bürfte eine nennenswerte Minderung der Kapitalaussuhrfähigkeit au Deutschland nicht zu erwarten sein. Den Preis für erste hin potheten im Bohnungsbau (Rettofoften) veranschlagt das Infritut im ersten Quartal 1930 auf 10,30 Prog., den Preis der Zwifchentredite auf 9,99 Proz.; das ift ein Rudgang bei Sppothefenfrediten von nur 0,25 und bei Zwischenfrediten von 0,80 Brog. gegenüber bem leigten Quartal 1929. Die 1930 gur Berfügung ftebenben Bohnungsbaufredite fchapt bas Inftitut insgesant auf 2600 bis 2770 Millionen gegen 2800 Millionen im Jahre 1929. In dieser Schäftung zeigen die Reiche-, Länder- und Gemeindezuschüffe gegen das Borjahr einen R üdgang von 100 bis 150 Millionen, die Sogialverficherungen einen Rudgang von 30 bis 50 Dillionen, die Spartaffenfinpotheten einen Rudgang pon 250 Millionen, mahrend Hauszinssteuerhypotheten mit 50, Banthypotheten mit rund 300 und Lebensversicherungen mit rund 30 Millionen haher

Bei den Kartellpreifen wird deren lebeweglichteit bon neuem festgestellt. Bahrend ber Inder der freien Breife in der Jelf Januar bis April von 90,4 auf 85,3 Proz. (1926 gleich 100) jurudgegangen ift, find die gebundenen Preife mit rund 105 Proj.

unverändert geblieben.

Die Arbeitslofigfeit habe gegenwärtig einen Umfang erreicht, der alles bisher Dagewejene überfteigt. Bei gleichbleibenden gefehlichen Bestimmungen icafte das Inftitut für die Arbeitslofenverfiche. rung und Arisenunterstühung für 1930 mit einem Jahresdurchichnitt an hauptunterftuhungsempfangern von annahernd 2 Millionen Unterftuften. Burbe biefe unferes Erachtens recht peffimiftifche Schätzung gutreffen, fo mußte fich die Lage ber Reich sanftalt noch gang erheblich schwieriger gestaften als bisher.

Gegen bie hauptfächlichen Feststellungen bes Urteils bes Inftituts burfte fich nicht viel einwenden laffen. Entichieben gu menig tommt gum Musbrud, daß die außerordentliche Schwere ber gegenwärtigen Lage meltwirtichaftlich, besonders im Unchluß an die schwere amerikanische Wirtschaftskrife verursacht ist und jum anderen werden bie wirtschaftlichen Folgen ber Wirtschaftshibrung im Inneren Deutschlands zu wenig untersucht, fo daß fowohl die Diagnofe unficher ericheint, als auch Schluffolgerungen für zwedmäßige tonjuntturpolitifche Magnahmen febr erfcwert find. Wir haben jest in Deutschland zweiselses eine welt wirtichafilich verursachte Krifis, deren jestige Tiefenwirtung durch Dispositionsfehler in Deutschland (ausländische Kreditdroffelung, Migbrauch ber Kartellmacht, tapitalmäßige Fehlleitungen) gefördert murbe. Diefem einfachen und klaren Tatbeftand vermag bie burch eine ich ematifde Ronjuntturbeabachtung gelentie Tatfachenforfcung ! des Instituts nicht entfernt den richtigen Ausbruck zu geben. Bon einer Krife magt man jest nicht zu sprechen, weil man schon seit einem Jahre von einer Depression gesprochen hat, und man fpricht wieder von einer tommenben Stagnation, die por eineinhalb Jahren für das Institut schon als Einseitung zur damals sich vorbereitenden Depreffion berhalten mußte. Diefer unmögliche Birrmarr ber Begriffe ift tief bedauerlich.

### 16 Prozent Dividende des Buttonzerns. Die Attionare merten nichts von Ronjuntturrudichlag.

Bon der fchlechten Lage der deutschen Tertilindustrie im legten Johre haben die Affionare der Berlin. Bubener Sut. fabriten 2. . G., des größten deutschen Suttongerns, nichts gu fpuren befommen. Der Reingewinn hat fich zwar von 1,39 auf rund 1,2 Mill. im legten Geschäftsjahr verringert, seboch tann auch aus diefem Geminn die feit 1927 gezahlie 16 progentige Dini. ben be wieder ausgeschüttet werden. Bierbei braucht die Befell. ichaft nicht einmal ihre in den legten Jahren aufgefpeich erten Bewinnreferven in Anspruch zu nehmen, sondern fie ift fogar noch in der Lage, für ben Maidinenpart eine hohe Sonder. abichreibung von fast 100 000 M. aus dem Reingewinn ab-

Die hoben Sonderrudlagen, die in den legten Jahren die 216chluffe des Sutkongerns kennzeichneten, find diesmal fortgefallen. Die Bermaltung hat es vorgezogen, eine perftedte Referve. politit gu treiben und hat "in Anbetracht der Birtichaftsverhaltniffe und ber besonderen Lage der Modeinduftrie" größere ftille Rudftellungen bei ben Bilangpoften "Forberungen"

Die allgemeine Lage bei bem Unternehmen wird als befriedigend bezeichnet. Bur Beit find die Betriebe noch auf einen Monat voll beich aftigt. Angaben über ben Stoand ber Belogichaft und über bie Breisentwidfung murben im Bojdaftsbericht nicht gemacht.

## Große Auslandsaufträge für die NAG.

Die Rationale Mutomobit. Befellichaft in Berlin-Oberichoneweibe, die langere Beit unter ftartem Arbeitsmangel litt, hat in den legten Wochen eine Angahl größerer Muslandsauftrage erhalten, die den Beschäftigungsgrad bei dem Unternehmen mefentlid verbeffert haben.

Die Auftrage erftreden fich auf Laftwagen und Omnibuffe. Go aus Danemart ein Muftrag von 50 Omnibus-Chaffis eingegangen, nachdem erft fürglich eine Beftellung gleichen Umfanges fertiggeftellt murde. Much aus holland find Auftrage auf Lafte magen-Chaffis und Omnibuffe in ben legten Bochen eingegangen, Desgleichen hat fich auch die Musfuhr in das aufereurse paifche Mustand, fo noch Gudomerita und Ditafien, belebt,

Sozialiffifche Arbeiterjugend Gr. Berlin Einfendungen für bieje Rubrit nur an bas Jagenbiefreieriat Berlin S2000, Lindenftraße 3

Mbteilungeleiter, bolt bie Rarten zum "Raft" ab!

Heufe, Mittwody, 28. Mai, 1919 Uhr:

Helonapian: Schule Ciliabeiblirchitz, 19: "Gemerlichaften". — Gefundbeumen II: Heim Chriftientafte, 28: 16-Minuten-Referote. — Arthent Zeint Borging. Ede Graumstrahet "Nopien des Gonicliamus". — Beddings Deint Gereich Zutiner Grecht. — Nopien des Gonicliamus". — Beddings Deint Gereich Zutiner Grecht. — Nopien des Gonicliamus". — Beddings Deint Gereich Deint Titlitet Gre. 4: "Rode und Reform". — Beitenburger Biertell Deint Titlitet Gre. 4: "Rode und Reform". — Beitenburger Beiterleich. 9: Luftiger Abend. — Ludenhaft Reflaurant "Angendellit". — Lantwick: Gemeinheichale Goulftrahe: Beim Olderstraher "Tagendelliti". — Lantwick: Gemeinheichale Ghulftrahe: "Elibaristi in der Gruppe". — Merienfelde-Bisteraber Angelichterstreitung 18/3 ilde Rahnhei Lichturche. 30 ilde Beitenburger Angele Roonstrahe: "Archeiterbichunge". — Bennster: Gaule Charlottenfrahe: "Unfere Borfampfer". — Reutstille 1: Deim Ganders Geschlechtenber Vermöllen Zendes. Beifelte. 27. Aufgang 2. 1. — Reutstille XI. Alle radiahren. Dem Gemoffen terffen fich 18/4 ilde Gelchause Grecht. — Rettenberg: Ueden. — Briedischsfelde: Seim Gunterlit. 41: Seim Gende. — Reffenberg: Ueden. — Briedischsfelde: Seim Gunterlit. 41: Seim Gende. — Lectunden Freifigung en der Franzuschen Mitter Seim Gentrumederfte. 28: "Baneuropa". — Lichtenberg: Bried Felm 20/5 ilde Eddenberg: Felm Contramederfte. 28: "Baneuropa". — Lichtenberg: Beim Dauffereicheiter. — Rechtenberg: Beim Dauffereicher Schalenberg: Beim Dauffereicher Schalenberg: Beim Dauffereicher Schalenberg: Beim Dauffereicher Schalenberg: Beim Bauffereicher Beim Erweichenberg: Beim Dauffereicher Schalenberg: Beim Bauffereicher Aufschleicher Bereichenberg: Beim Dauffereicher Beim Erweichenberg: Beim Bauffereicher Beim Erweichenberg: Beim Bauffereicher Beim Bereicher Beim Beitellicher Beim Bereicher Bereicher Beim Bereichte Beim Bereicher Bereichte Beim Bereich

ftrefet "Site — Coam — Abepergefthil".
Berbebegirte Tiergerten, Bebbing und Pienzlauer Bergt Gemeinsame wichtige Speechoprophe im Deim Weidenstellt, Id. 10% Uhr.
Berbebegirt Prenzlauer Bergt Alle Genoffen, die am Sprechoo beteiligt
find, treffen fich 10% ihr Turm- Ede Goglowschiftraße. Erwerhalofe Genoffen
wird bas Hahrgeld aurilderhattet.

find, tressen fied 10% ihr Turm- Ge Gostowelliftraße. Erwetholose Genoffen wird des Kohngeld untiderstattet.

Berdekeint Châncheng: Beteilhaung an der Krauenverankaltung, Chamistosichnis, Bordarosjastraße. Film, Gesand. Anfprachen.

Berdebeziet Kenkonn: lieden des Sprechdors im helm Kanner Stroße, großer Goal. Da det Sprechdor nach Driefen führt, wilfsen alle Genossen erscheinen. CONTRACTOR DE LA CONTRA

Morgen, Donnerstag, 29. Mai:

Gelfoles i: Teeffpunft aus Kahrt 61/3 line Bohnbof Schönbaufer Allee. — Schönbaufer Barfiadt: Kahrt aum Gedelnfee, Treffpunft 6 libr Schönbaufer Allee. — Ropenfax Biertel: Kahrt nach Konigswulkerdaufen. Treffpunft für Alabe 61/2 libr. Gripter Bohnbof. — Gedochten: Treffepunft aus Kahrt 6 libr Bule-Allenes-Plak.

Berbedegirf Bedding: Treffehrt aum Wilhsenbeder Gee. Treffpunft 61/2 libr. Raddahrer 7 libr Ballones-Ballones-Plak.

Berbedegirf Bedding: Treffehrt aum Wilhsenbeder Gee. Treffpunft 61/2 libr. Raddahrer 7 libr Ballones-Ba

Suben: Otiffie-Baaber-Gebächtnisseler Freitag. 28. Mai, 1914 Uhr, im großen Signugsfant bes Begirtaumts Kreunderg, Bordfte. 11. Aus bem Pro-gramm: Mufif. Borfpruch, Gefang, Gebächtnisrede. Untoften 25 Bf.

Theater, Lichtspiele usro. 1

Städt. Oper

Blamarckstr.

Turnus IV

19th Uhr

Der

Freisdiltz

Ende 22% Uhr

Staatt, Schausph.

Johnes-Alt.-Y. Ro. 126

Kalkutta.

4. Mai

Staats-Oper Unter d. Linden Teil-Ab.-C. Mi No. 10 Jahres-Ab.-Y. Ho. 141

Der Postillon v. Loniumeau Ende 221/4 Uhr

Staats-Oper Plats der Republik Vorst. 91 20 Uhr

verkaufte Braut Ende n. 224b Uhr

Staatl, Schiller-Theater, Charithg. G'wissenswurm Ende nach 22 Uhr



Pr. 1-6 M. Wochentg. 5 U. 50 Pf.-3 M

PLAZA

Seent. 2., 5 g. 813 Alex. E 4, 8066 Tägi.8.15 u. Himmelfahrt 5 Uhr nachm. Die spannenden

Entscheldungs-Ringkämpfe Vorber das ur. Varieté-Programm Wodenfage 5 B, and Himmelfahrt 2 like audmittee 10Verlete-Attraktionen ohne Ringhämpfe

O Uhr A 4 Zentrum 926-927 9 Ul Direktion Ralph Arthur Roberts

Lustaplet in 3 Akten von Lonsdale.

Komische Oper Friedrichalt, 104. Merkur 1401,4330. Täglich S<sup>1</sup>4 Uhr Majestät lässt bitten

Musik von Walter Kollo. Lustspielhaus

Friedrichstr. 236. Bergmann 2922/23, 845 Uhr: Geschäft mit Amerika,

Vorverkauf in beiden Häusern ab 10 Uhr ununterbrochen.

Großes Schauspielhaus a uhr Nur im Mai Die lustige Witwe

Regie: Erik Charell

8.13 Uhr Zentr. 2819 Rauchen erlenbt Rose Kress-Trio — Johnny Comp. Ridioli — Lopes-Trio usw. Himmelfahri 2 Vorstellungen und 815 Uhr. 4 Uhr kleine Preise

Lessing - Theater

Weldendomm 2797 s. 0846 Heute 84/s Ultr:

Frau Peters hat

einen Geliebten

Sennahd, Premiere Heute abend

wird ous dem Stegreligespielt

Komische Oper

Täglich 81/2 Uhr

Majestät

läßt bitten . .

Musik von Walter Kolio.

Lustspielhaus Friedrichstr. 236. Bergmann 2922/23.

Täglich 81/2 Uhr

Geschäft mit

Amerika

HAUS VATERLAND

That preiswerte

*Pergnugungs* 

und ich

erst, u. Freitag geschi,

**Volksbühne** eater am Bülowplatz. 8% Uhr

Rost n Kirchen un Ouspensky Regie: Günther Stark

Staatl, Schiller-Th-

MIEWSOSSSIW D Staatsoper m Pl. d. Republik

Dieverkaufte Braut

Deutsches Theater B 2 Weidendemm 5281 8 Uhr

Phaea Reg: Max Reinhards Mosik: Triedrick Heliaszder Kammerspiele 0 2 Weldendamm 5201

Zum ersten Mal **Jphigenie** auf Tauris Wolfg v. Goet Einrichtung und Regie : Eichard Seer - Hofman Wasik nach G. F. Händel Ethreenbild : Franz Denriky

11 Bismck-2414/7516 Soll man

Steinde Einfalusg: Karl Heinz Marti

Beutsches Künstler-Theat Barbarossa 3937 81/2 Uhr Sex Appeal

Berilner Theater Dönhoff 170 814 Uhr Teufelsschüler!

einer einsamen INSBI Michael Bohnen, Allred Komödie Bernard Shaw Braun, Ritz Georg, Charlotte Ander. Regie: Heinz Hilpert

Theater am Schiffbauerdamm Sommerspielzelt! Taglich 8% Uhr

Tratsch Komödie v. Coward Paudler,Schweikart Norden 5813, 0281

Kleines Theat. Merkur 1624

Täglich 8th Uhr Unwiderruffich letzte Woche Gastspiel Gisela

Meyer's sel. Witwe friedman-fredrick.

rianon - | heater Täglich 8% Uhr Frl. Julie

Theat, a. Botth.Tor Kotth. Str. 6
Tägl. 8 Uhr
EliteSänger. Maj-Fesispiele Ruselli obrieigt Minister Vorzeiger dieses Inserats Vorzuga-



Residenz - Theater Tagl-8% Uhr **Madonna** im Schlafcoupé

v. Maurice Dekobra Für Jugendl. verb.

SIL Ubr CASING-THEATER SIL Ubr Lothringer Strafe 37.

Die Berliner Posse Rentier Mudicke und das Riesen-Variete-Programm.

Sommerpreise: 50 Pf. 1.— Mark 1.50 Mark connabend u. Sonntas kleiner Aufschlag

ROSE -THEATER Große Frankfurter Str. 132 Billettkame: Alex.3422 u.3404 Täglich 815 Uhr Sonntags 230, 545 u. 9 Sonnabend nachts 1130 MB.

Reichshallen-Theater Allabendlich & Uhr Steitiner Sänger Bas lastige Mal-Programm. Unter anderen ..Das deutsche Meer" Lebende Samummilador v. Meynel

(Saal und Garten) 18 Varieténumm., Konzert, Tanz

EMI Stahl Betten Schlatzim. Linderh, Polster, Chaisel., an jeden, Tella. Satning frei. Hissambboltzbrik Suhl (Thita)

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin Todesanzeige

Am 23. Mai verftarb unfer Rollege, Konrad Kluge geboren 23. Juli 1861.

Die Eindicherung finbet Freitag, ben 30 Mai, 14 Uhr, im Rremd-torium Berlin, Gerichtfirage, ftatt. Rege Beteiligung wird erwartet.

Nachruf Am 14. Mal verftard unfer Rollege er Dreber **Gustav Broziat** 

Die Ginafcherung bat bereite ftatt-Chre threm Anbenten!

Die Ortsverwaltung

2m 95. Mat verftarb unfere liebe Elfriede Hensel im 20. Lebensjahr.
Gie war uns fiete eine treue Mis-arbeiterin Ihr Andenfen werden wir ftere in Chren halten.

Der Verstand der 51. Abt. SPD. Sindiderung om Bittinoch, bev Mat, 17's Uhr, im Kromotorium limersborf, Berliner Straße 101/103

Theater d. Westens | Spritzpumpen T Täglich 8% Uhr: Der

Bettelstudent
Greek, Carola,
Lichtenstein, Eisner

Taglich 81/6 Uhrz
Filterstein,
Schlüde 11.
Kringer
A Lathan
Pranaderk
fine Printriber, 10
1 Ma. r. St. Janes

Verkäufe

Bebfehler-Teppiche 1x8 18,- Mart

234 40. Mart Munden, Reumliger 4.40. Sunberter Ederbach, Friedrichstage 163, I. Chart. Cafe Bebrenftraße. Bormarts Lefer ablinue. Chouleinstraße 2. Kiligle Dreobenerstraße 118.

Bekleidungsstücke, Wäsche usw.

Leibbane Marigulah 58a verfauft bil leiten Roulier-Garberobe, teils auf Beibe, Gabardinemantel, Balefors, An-ilge non W.— Bauchauther. Gelegen-ertreduct in Belwähnteln, Laden, Rücke von W.— Leine Lombardwaer. Berleih von Kad- und Smoling-

Ballontenker, Göridether, Buitlernaber, Gemperader, Munitylernher,
arbersde, ani erhalten, nur Mahachen. Serfauf ju Schlauber
retten. Anglige von 5.—, Commenretten. Anglige von 5.—, woberne Fradausige
an 30.— an Kie micherfehrende Seseambeit, verlaufe für feden annehmaren Preis. Rur wenige Tage. Schuurtacher, Reutfaln, Belechrache 204. I
am hermannpleh).

Seuig getragene Gerranaskoch.

senfrake 81.

Möbel

Mobel, 24 Monatstaten, Beamte abne faitet, Maschlung, After, Caligerstraße 26.
Mobel, 24 Monatstaten, Beamte ohne Guittelmartt.

Robelling, Cendelftraße 1. 

Abn. Kein Laden.

Möbelfänier

merie Kredit

und dar

Mödeldager,

arshe Ansmedi,

lieine Treifel

Beilveleismeier

T... Herenginmer 1892.— Epiczei

draine 118.—, Eristenaarnitus 28.—,

inrightelida W... Ikelinaatrikale

draine 118.—, Eristenaarnitus 28.—,

inrightelida W... Ikelinaatrikale

draine 28.—, Metallbetiftelle 18.—,

aufingematrade 13.—, Conditor Middel

ungemeffens Breie, Eristelhiums aufblagirei. Bedeuraten, Monatscalen,

kallacedati bis sehn Erssen, auch auf

unsehungen. Aredite dis must Jadre. Mäh

lingen. Aredite dis must Jadre. Danst

kenfall, permannylar T. & Deschäfti

delle Mikance-Etrake 99.—, linterarund
dahr: 4. Geschäfti Schöneberg. Danst

kraft Rostbuffer Strake 28. gegenüber

Citteffanser.

Dans Angellung dis 24 Monaiscalen

Directmert,
Ohne Amablung bis 24 Monaisrafen,
Glafalmmer, Allden, Anfieldesfarünte
Keladbeitstellen. Choistongues, Solas
iderbeiten. Antel. Geoke Kranflutiertraße 34 (Strausbergerplah).

Dine Angahinng, Reebit bis an 30 Mo aten, Golafammer, Speifegimmer erten, Schlafzimmer, Speifgimmer, tighen, Cingel- und Bolliermöbel, ge-elogene Ausstützume, zu bliligen Aneilen iefert Wöbelhaus Kamil, Antigederger-poke I und Ar. L. am Abhrinerplot.

Möbel-Kamerling, Anflanienallee 56. Herrengimmer, Sphellingarnituren, Niub-tifde, Armlehnfehel, Niefenauswahf, Spottpreife. Rahfungserleichterung.

Musikinstrumente

Bianes, neu und gebraucht, mit berr-ficher Konfalle, fielne Raien, sede preiswert Ganalährige Garantie, heres, Strofemannstroße 16 und Brun-isnstraße 191.

menstrake 191.

Seffmann Glanos, gebrauchte, 200,—
350,—400,—500,—580,—650,—
Reus 900,—an. Tenischen, bauerbeit,
doctamite, Teilpeckung, GFR, 30, Peiperlosseritake 87 (Spittalfolannaben).

Baubonisus, Cange, 113fig, mellistühnit, Sabriflager, Fabrifpreife, Teilpeckungen, fleine Angahiung. Mustimetale, übalbertünges 21.

Fahrräder

Gebeauchte Rahrrider 13,-, 30,meistentrafte 14.

Teilgehlung! monarlich 10,--, Diamantraber, Telumphräber, Brunnaberräber, Bollontouren-, Ballondemen-,
Ballontouren-, Görideräber, Mittlerräber, Gempertäber, Muttiserräber,
Trumpfassöber, Konopolisäber, bildfchane Damenräber, allerstärfste Tourenräber, Migifanske holbrunner, Rennmajchiern, Schame Beimenstern, Stein-

Kaufgesuche

Jahngebiffe, Platinebfalle, Lotzinn, Blei, Quedfilber, Gilberfameige, Coldidmeigerei Chriftionat, Ropenider-ftrafte 30 (Balteftelle Abalbertftrafte).

Unterricht

lotte", Grünauerstraße Sin, Telei 687. wäfct ohne Anwendung iche Mittel, troduet im Freien, Bill Preisberechnung. Abholung täglich.

Arbeitsmarkt

Stellenangebote Politischer

Redakteur

für SPD. - Zeitung gesucht.
Wir suchen zum baldigen Antritt
einen üchtigen Schriftleiter. In
Frage kommen nur Genossen, die
neben der allgemeinen Politik die
kommunal. Wirrischalts- einschl.
Landwirtschafts- u. Gewerkschaftspolitik nachweisbar beherrschen
und mindestens fünf Jahre der
Partei angehören
Bewerbungen mit Lebennlauf und
Gehaltsansprüchen sind bis zum
10 Juni zu richten an den Verlag der
Weser-Warte". Minden, Westf.

"Weser-Warte", Minden, Westf. Fräser, Dreher, Werkzeugmacher

erstklassige, die nachweislich lange Zeit im Preblormenbau fäug waren, gesucht,

Maschinenfabelk Fritz Liers, Lichtenberg, Kietzer Weg 15

Restaurant Theater i. d. Behrenstr. 53-54 Die Komödie Berlins KEMPINSKI Vögel, die am Morgen singen heiraten? Barnowsky - Bühnen Komôdie von Bernard Shaw Theater in der Stresemennstr.

Dr. Robert Klein

Lesty, v. Froterik Lossfell Begie: Fernier Lerrisege Albert Beysermann Medy Christians

Taglich 8% Uhr Mit Dir allein auf

iber Meigerffme Str.) Napoleon greift ein von Walter Hosenclever етрон Komödienhaus fäglich 81/4 Uhr Meine Schwester Musik v. Ralph Banatsky Komodie in 6 Etappen von H. A. Kihn Regie: Paul Rose Metropol-Th. Gartenbühne Eröffnung: Pfingsten An beiden Feiertagen, ü Uhr Frühkensort u Varlete Verertat ab mega (11-1 u. 4-8) innentheater: Premiers 7, Juni Arm wie eine Kirchenmaus".